

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Frachtgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Beilagen:

Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Bauwirth — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185. XII. Jahrgang.

Mittwoch den 11. August 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeindesteuern.

Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. August,
die Zahlungspflichtigen aus den Straßen mit den
Anfangsbuchstaben J und K.
Wiesbaden, den 10. August 1897.

Stadtkasse.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung von Schlosserarbeiten (Gittern,
Zäunungen etc.) für den Schulneubau am Blücher-
platz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort — mit
Ausnahme der Zeichnungen — gegen Zahlung von
0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 24 versehene Angebote sind bis spätestens Frei-
tag, den 13. August 1897, Vormittags 11 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 10. August 1897.

Dr. Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung der Ausrü-
stungsgegenstände (Schränke, Tische, Stühle etc.) für
die neue Schule am Blücherplatz zu Wiesbaden
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt
werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 23 versehene Angebote sind bis spätestens Frei-
tag, den 13. August 1897, Vormittags 12 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 6. August 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittags,
wird in den Distrikten „Weierweg“ und „Kaltberg“
der Ertrag von 30 Äpfeln, 5 Birnen, 2 Röhren- und
5 Pflaumenbäumen, sowie der Saft von
ca. 42 Ruthen meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Sammelplatz Mittags 4 Uhr vor dem Hause Platter-
straße 44.

Wiesbaden, den 9. August 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 13000 Stück Bäumen,
Sträuchern und Coniferen für die neue Park-
anlage im Nerothal hieselbst soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 ein-
gesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1,00 M.
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens
Mittwoch, den 1. September 1897,
Vormittags 12 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden
wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Wiesbaden, den 10. August 1897.

Für die
Deputation der Parkanlage im Nerothal:
Winter.



Mittwoch, den 11. August 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|----------------|
| 1. St. Quentin-Marsch | Kéler-Béla. |
| 2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ | Reissiger. |
| 3. Serenade italienne | Czibulka. |
| 4. Unter Kameraden, Walzer im mili-
tärischen Style | Rosenkranz. |
| 5. Arie, Trinklied u. Finale a. „Macbeth“ | Verdi. |
| 6. Ave Maria, Lied | Frz. Schubert. |
| 7. Ein Abend in Toledo, Ständchen und
Tanz | Schmeling. |
| 8. Offenbachiana, Potpourri | Conradi. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Un songe sur le Volga, Ouverture | Arensky. |
| 2. Momento capriccioso | Weber. |
| 3. Minnesänger, Walzer | Sabathil. |
| 4. II. Finale aus „Fidelio“ | Beethoven. |
| 5. Ouverture zu „Semiramis“ | Rossini. |
| 6. Le calme Méditation | Gounod. |
| Violon-Solo: Herr Concertmeister Lustner. | |
| 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri | Komzák. |
| 8. Stürmisch in Lieb und Tanz, Schnell-
Polka | Joh. Strauss. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 14. Aug., Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musik-Corps.

BALLON-FAHRT

der Aëronauten

Miss Polly und Capitän Ferrell mit ihrem Riesen-Ballon
„Sanssouci“ (1000 Cubik-Meter)

verbunden mit

Doppel-Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Anmeldung von Passagieren an der Tageskasse.

Beginn der Concerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gasstrahlen, farbigen Glas- und Papierlampen u. s. w.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung

des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark. Karten-Verkauf an der
Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die
Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger
Witterung findet um 4 und 8 Uhr Concert im grossen Saale
statt und wird in diesem Falle das Gartenfest verschoben.
Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Städtische Cur-Verwaltung.
Dampfstrassenbahnzüge nach Biebrich: ab Curhaus 10⁰⁰
und 10³⁰. — Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11
u. 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabat.
Reklame: Zeile 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 10. August 1897.

Geboren: Am 4. August dem Lünchergehilfen Julius
Koch e. L., N. Paula Theodora Wilhelmine. — Am 5. August
dem Lünchergehilfen Karl Diehl e. L., N. Elisabeth Catharine. —
Am 7. August dem Herrschneider Ludwig Dörre Jwillinge, 2 S.,
N. Albert und Adolf. — Am 8. August dem Schlossergehilfen
Johes Schütz e. S., N. Josef Philipp. — Am 4. August dem
Spengler und Installateur Carl Dieh e. S., N. Carl Heinrich
Gustav. — Am 8. August dem Tapezierer Karl Niepert e. S., N.
Karl Adam. — Am 4. August dem Kgl. Forstausseher Friedrich
Bolt e. L., N. Frieda Marie.

Aufgeboten: Der Kaufmann Carl Eduard Wählig zu
Frankfurt a. M. mit Elise Gottwald hier. — Der Tagelöhner
Christian Scheer hier mit Magdalena Johanne, genannt Lina
Bruchhäuser hier. — Der Maschinist Christian August Hof-
mann hier mit Elisabeth Catharine Reichard hier. — Der
Schreiner Heinrich Nombour hier mit Caroline Fiedel zu
Schiller bei Verleburg. — Der Maurer Heinrich Ochs
zu Weiden bei Ruhrt mit Maria Anna Erwe zu Eisenbach. —
Der Dachdecker Philipp Christian Karl Höhn zu Höchst mit Rosette
Marie Drob zu Holzhausen. — Der Schneidermeister Adam Krimmel-
bein zu Hochstädten mit Elisabeth Barbara Weigold daselbst.

Verheiratet: Der Schreinergehilfe Julius Joseph Schön-
born hier mit Katharina Schmitt hier. — Der Fuhrmann Joseph
Kaiser hier mit der Witwe des Bergmanns Friedrich Neu, Marie
Christine, genannt Karoline, geborene Thomas hier.

Gestorben: Am 9. August, Therese Caroline, Tochter des
Tagelöhners Carl Dauer, alt 10 M. 15 T. — Am 9. August
Carla Elisabeth, Tochter des Kaufmanns Cesar Bruder, alt 1 J.
28 T. — Am 9. August Julius Wilhelm Vronhard, Sohn des
Wegwerks Carl Hartmann, alt 1 M. 22 T. — Am 9. August der
Pfründner des Versorgungshauses für alte Leute Adam Höbner,
alt 76 J. 5 M. 4 T.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Zum Schutze der Feuer-Telegraphen.

Die §§ 317 und 318 des deutschen Reichsstrafgesetzbuchs
bedrohen denjenigen, welcher gegen eine zu öffentlichen Zwecken
dienende Telegraphenanlage vorfährlich oder fahrlässiger Weise
Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anlage verhindern
oder führen, mit Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren, beziehungs-
weise mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark.

Indem wir hiermit darauf aufmerksam machen, daß auch der
hiesige Feuer-Telegraph als eine zu öffentlichen Zwecken dienende
Telegraphenanlage anzusehen ist, weisen wir gleichzeitig darauf hin,
daß eine Verhinderung oder Störung in der Benutzung dieser
Anlage u. A. dadurch verursacht werden kann, daß die Isolatoren
oder die Leitungsdrähte beschädigt, oder daß durch Verschlingung
der Drähte sogenannte Erdverbindungen herbeigeführt werden.
Solche Erdverbindungen können dadurch entstehen, daß die Leitungs-
drähte mit Luchern, Borhängen, Fäden, Baugerüstseilen und
dergl. in Berührung gebracht, oder durch Ziehen von Leitungen
anderer elektrischer Anlagen die Leitungen des Feuer-Telegraphen,
der Feuer-Telephon- und Alarmanlagen verwickelt werden. Es liegt
daher alle Ursache vor, bei Errichtung von Baugerüsten, sowie bei
der Decoration von Häusern und Straßen und Herstellung elec-
trischer Anlagen jede Beschädigung der Telegraphenleitung und jede
Berührung der Drähte sorgfältig zu vermeiden.

In allen Fällen aber werden im Interesse der Feuer-Telegraphen
unserer Stadt, die Geschäftsleute und Hausbesitzer, welche eine
derartige Beschädigung verursacht oder wahrgenommen haben, ersucht,
dies sofort auf der Feuerwache im alten Rathhause, Marktstraße 16,
anzeigen zu wollen, damit die umgehende Beseitigung des Vertriebs-
hindernisses durch den städtischen Branddirektor veranlaßt werden kann.
Wiesbaden, im Mai 1896.

Der Magistrat.

Stadtbaunamt, Abth. für Cavalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung von 150 lfd. m Gummi-
schläuchen 30 mm Lichtweite und 8 mm Wandstärke
mit 3 Einlagen, zur Spülung von Kanälen soll ver-
dingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von
0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den
19. August d. J., Vormittags 11 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 7. August 1897.

Der Ober-Ingenieur.
Frensch.

Fremden-Verzeichniss.

vom 10. August 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Autor.	Stuttgart	Schröder m. Fr.	Berlin
Thümer, Archit.	Pforzheim	Nagel m. Bruder	Berlin
Posner, Kfm.	Kalk	Mayer, Kfm.	Coblenz
Wormann, Kfm.	Berlin	Schneider, Kfm.	Frankfurt
Horibogen m. Fr.	Berlin	Hochhaus m. Fr.	Cassel
Schirmer m. Fr.	Greifswald		
Soges, Kfm.	Berlin	Hotel Hohenzollern.	Gera
Hotel Aegir.		Voigt	Petersburg
Durlacher, Inspect. Frankenth.		Block, Dir.	Kaiser-Bad.
Allesaal.		Nickse m. Fr.	Allenstein
Blendenmacher m. Fr.	Amsterdam	v. Sandgraf m. Fr. u. Schwäg.	Frankfurt
Fransen m. Fr.	Amsterdam	von Oster Lucken	Kurbad
Bahnhof-Hotel.		Rifezes m. Fr.	Lemberg
Weber, Fr.	London	Klein m. Fr.	Berlin
Amend, Lieut.	Frankfurt	Hotel Kaiserhof.	
Schmellenkamp, Kfm.	Iserlohn	von Miquel, Lieut.	Hagenau
Flowiasky m. Fam.	Moskau	Dux	Manchester
Werry, Ob.-Lieut.	Vegesack	Haron m. Fr.	Amsterdam
Biewend	Goslar	Gaignaison m. Mad.	Paris
Harch	Clausthal	Fiebieger m. Fam.	Dresden
Delpierre, Dr. med.	Brüssel	Karpen.	Burg
Pirry, Dr. med.	Brüssel	Wolf, Kfm.	Erfurt
Marchand, Fr.	Halle	Schuster m. Fr.	Frankfurt
Pappe m. Fr.	Bereven Waas	Labergé	Herborn
Firry, 2 Fr.	Bereven Waas	Ernst, Fbkt.	
Strauss, Kfm.	Mannheim	Goldene Kette.	
Weber m. Fr.	Kissingen	Pesche	Strassburg
Brennig, Kfm.	Würzburg	Pesche, Fr.	Strassburg
Meyer, Kfm.	St. Goarshausen	Güttlich, Fr.	Ginsheim
Hotel Bellevue.		Steiles, Kfm.	Alsen
Renner, Dr.	Triest	Keil	Ober-Besingen
Corporaal, Priv.	Groningen	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Kaiser, Priv.	Groningen	Danner, Rechtsanw.	Leipzig
Zwei Böcke.		Behm m. Fr.	Hohenwalde
Diehl, Fr.	Guntersblum	Weisse Lilien.	
Eulenberg m. Fr.	Elberfeld	Palzer, Reallehr.	Simmern
Nibel, Lehrer m. Fr.	Fürth	König, 2 Hrn.	Sigmaringen
Jung, Fr.	Höchst	Brüggmann	Leipzig
Hotel Dahlheim.		Michel	Schmalkalden
Frommhold, Rechnungsrath	Schleitz	Frank, Rent.	Edenkoben
Hotel Einhorn.		Alsenz, Hotel.	Ob.-Ingelheim
Kaiserkluth, Kfm.	Duisburg	Kühling	Gundheim
Mügge, Kfm.	Duisburg	Hotel Metropole.	
Gallay, Dr.	Dalft	Syrowatka, Fbkt.	Berlin
Mandel, Kfm.	Worms	Schlesinger, Mrs. m. 2 Töcht.	
Nau, Kfm.	Berlin	Raht	New-York
Schmidt, Kfm.	Kaiserslautern	Raht, Miss	New-York
Insinger m. Fr.	Holland	Lemcke, Kfm.	Dortmund
Hiesen, Kfm.	Dortmund	Christ, Kfm.	Dortmund
Kaltheimer, Kfm.	Bochum	Horkort	Wather
Schmith, Musik.	England	v. Scawenius	Dänemark
Moose, Musik.	England	v. Löwenskiold	Dänemark
Rüssel, Musik.	England	Peisner	Hamburg
Hahn, Kfm.	Idar	Bonnier, Fr. m. 2 Töcht.	Brüssel
Parucken, Kfm.	Barmen	Hotel Minerva.	
Eisenbahn-Hotel.		Bongartz, Arzt	Gladbach
Hartmann, Kfm.	Gmünd	Bongs, Kfm.	Cöln
Hoppe, Fr.	Düsseldorf	Timmer Witt, Kfm.	Cöln
Renzingen, Kfm.	Dortmund	Bispinek, Kfm.	Mülheim
Etikan, Kfm.	Antwerpen	Bispinek, Fr.	Mülheim
Kiess, Kfm.	Darmstadt	Hotel National	
Hess, Kfm.	Frankfurt	Meizer, Dr.	Berlin
Richter, Kfm.	Leipzig	Steup, 2 Fr.	Hachenburg
Menzel, Kfm.	Dresden	Gärtner m. Fr.	Solingen
Wüstling, Kfm.	Dresden	Enderle m. Fr.	Brüssel
Gutmann m. Fr.	Wittenberg	Luftcurat Neroberg.	
Maidorn m. Fr.	Wittenberg	Kerdyk m. Fr. u. 2 T. Haag	Villa Nassau.
Sachhaus zum Engel.		Schultz v. Dratzig, Fr. m.	Hochheim
Apelt, Kfm.	Halle	Jungfer	von Bieler m. Fr. Frankenheim
Apelt, Fr.	Halle	Nonnenhof.	
Bauer m. Fr., Justizrath u.	Thanin	Baresel m. Fr.	Dortmund
Notar	Thanin	Schwieger, Kfm.	Leipzig
Grün m. Fr., Pfarr.-Lentersheim	Fr. m. Tocht.	Meyer, Kfm.	Celle
Deckelmann, Fr. m. Tocht.	Aschaffenburg	Wagner, Rechtsanw.	Giesse
Englischer Hof.		Berger, Kfm.	Leipzig
Schramm, Kfm.	Berlin	Berthold, Kfm.	Leipzig
Grüner Wald.		Lehmann, Kfm.	Frankenthal
Leuchtenberg, Fr. m. 2 T.		Bröts	Limburg
Biehl m. Fr.	Aschaffenburg	Deitelsen	St. Petersburg
Lochner m. Fr.	Cöln	Dörken, Kfm.	Elberfeld
Hilners, Kfm.	Cöln	Schöller m. Fr.	Kirschseiffen
Bremilke, Kfm.	Gummersbach	von Gennert, Freifrl.	Amsterdam
Matthes, Gerichtsr.	Liegnitz	Bachmann, Fr.	Amsterdam
Henzold, Optiker	Wetzlar	Voigt m. Fam.	Berlin
Hotel zum Nahn.		Schoenwald, Kfm.	Duisburg
Brehm, Fr. m. S.	Rittergutsbesitzer	Leuchtenberg, Kfm.	Duisburg
Krick, Spedit.	Antwerpen	Hoppe, Rent.	Solingen
Vandenroche, Fr.	Gent	Reinheckel m. Fm.	Cheimit
Daume, Fr., Lehr.	Gent	Diem, Kfm.	Münche
Ruysschaert, Fr.	Gent	Martini, Kfm.	Eisenach
Prays, Fr., Lehr.	Gent	Hotel Oranien.	
van Ghelune, Fr.	Gent	van Alstye, Miss Kinderbrood	Brooklyn
Reithaupt, Juwel.	Göttingen	Wisner, Miss	Brooklyn
Berg m. Fr.	Unserfult	Pariser Hof.	
Soaset m. Tocht.	Brüssel	Haushalter m. Fr.	Rudolstadt
Vervaleche	Gent	Stender, Gutsbes.	Bodenheim
Malbrantch	Gent	Böhrer, Fr.	Lehrerin Oesp
Branwer m. Bruder	Gent	Biekmann, Fr.	Lehr. Oesp
Hamburger Hof.		Hofmann, Rent.	Wülste
Görrein, Fr., Rent.	Weimar	Maurer, Fr. m. T.	Wülste
Hotel Hoppel.		Maurer, Fr. m. T.	Volksheim
Kühne, Rent. m. Fr.	Berlin	Pfälzer Hof.	
Kolbe m. Fam.	New-York	Stein, Kfm.	Schiffweil
Schmid	München	Meyer m. Fr.	Elberfe

Winterbauer Quellenhof.	Heidelberg	Willhelmy m. Fr., Violon- Virtuos	Leipzig
Bierberg	Wolffenbüttel	Halden m. Fr.	Amerika
Nebold, Mediziner	Graz	Weber m. Fr.	Elberfeld
Pickel, Kapellmstr.	Stettin	Spinner m. Fr.	Marburg
Eichelt, Kfm.	Berlin	Bockhaus m. Fr.	Barmen
Doorgelroth, Kfm.	Leipzig	Grebs m. Fr., Kfm.	Barmen
Quisiana.		Schubots m. Fr.	Potsdam
von Bernuth, Fr.	Antwerpen	Schubots, Rent.	Berlin
von Bernuth	Antwerpen	Neunhaus m. Fr.	Neu-Ruppin
Wittemans, Fr.	Antwerpen	Schützenhof.	
Pastor m. Fam.	Düsseldorf	Gärtner, Kfm.	Wüzburg
Autine, Mme.	Petersburg	Voos, Fabrik.	Solingen
de Szezygielsko, Mme., Rent.	Warschau	Rumler, Fr.	Oberrod
		Marx,	Frankfurt
de Zaleska, Mme.	Warschau	Engelhard, Fr.	Frankfurt
Tuck m. Fam.	London	Serini, Kfm.	Düsseldorf
Winsloe m. Fr.	Saarbrücken	Enneper, Fabrik.	Düsseldorf
Barth, Kfm.	Cognac	Sadhaus zum Spiegel.	
Rhein-Hotel		Schächlin m. S.	Mannheim
Guidara, Curier	London	Husterhagen	Hofgeismar
Clark	London	Rosenau, Fr.	Bad-Kissingen
Grayle	London	Jacob, Fr.	Sondheim
Smith	London	Hotel Tannhäuser.	
Kent	London	Kühner m. Fr.	Düsseldorf
Fendick, Mrs.	London	Budde, Kfm.	Barmen
Fendick, Mr. u. Mrs.	London	Wicke, Fabrik.	Barmen
v. Höckner, Oberstlieut.	Darmstadt	Krüger, Fabrik.	Barmen
		Holländer, Fabrik.	Barmen
v. Epplin, Oberst	Ludwigsburg	Hoffmann, Fabrik.	Barmen
Lang, Major	Darmstadt	Jung, Kfm.	Magdeburg
Snog m. Töcht.	Brüssel	Fleckner, Arzt	Wüzburg
Touten	Harlem	Radmacher, Arzt	Wüzburg
Werner	Antwerpen	Laufen, Fr.	Düsseldorf
Hermes, Mad.	Paris	Schlagen, Fr.	Düsseldorf
Bourget, Mlle.	Paris	Schmitthenner, Pfarrer	Heidelberg
Hardy, Mlle.	Paris	Plöschinsky, Lehr.	Breslau
Gournet, Mlle.	Paris	Schwimmann, Kfm.	Berlin
Löwe, Mr. u. Mrs.	Staffordshire	Meyer, cand. med.	Freiburg
Steinbock, Priv.	Würzburg	Caradino, Kfm.	Neus
Simson, Lieut.	Worms	Knobloch, Procet.	Wildungen
Konopisopables, Ing.	Athen	Tannus-Hotel.	
Jansen m. Fam.	Utrecht	Schmeltzer	Bad Wildungen
Galophi m. Fr.	Liege	Voigt, Kfm.	Ger
Rodberg, Mlle.	Gand	Erehe, Auditeur	Pose
Zoetmilde m. Fr.	Schiedam	Kawalenski, Rent.	Warschau
Jansen, Mad.	Schiedam	Heintz, Fr., Rent.	Berlin
St. Clair m. Jungfr.	London	Heintz, Kfm.	Berlin
v. Rellock, Offiz.	Berlin	Hutt, Fr., Rent.	Berlin
Keutomme m. Fr.	Courtrie	Lorch, Kfm.	Chicago
Keutomme m. Schwestern	Courtrie	Nonne, Kfm.	St. Avol
		Holmeyer m. Fr.	Grünwald
Gasthaus Rheinbahnhot.	Cöln	Goltch m. Fr.	Berlin
Bastian	Cassel	Weidtmann	Dortmund
Berghäusser, Ing.	Cassel	Devalch, Rent. m. Fr.	Ganz
Berghäusser	Liegnitz	Hotel Union.	
Schopik m. Fr.	Liegnitz	Isensee m. Fr.	Schöppenstedt
Negner	Krotoschin	Hörder, stud. jur.	Freiburg
Badhaus zum Rheineis.		Schloss, Fr.	Simmer
Andreas, Lehrer	Weissenburg	Wold, Fr.	Neu
Ehrenfried, Wwe.	Würzburg	Boschro	Lübeck
Ebert	Würzburg	Heymann, Arzt	Mannheim
Ulrich m. Fr.	Dippoldswalde	Kandler, Buchhalt.	Main
Fenger	Schlewig	Baldus, Kfm.	Limbu
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		Hotel Victoria.	
Frauenlein	Schönheide	Haehner, Ingen.	Stilbo
Männel	Wemegrün	Finkel, Kfm.	Nürnberg
Rothholz, Arzt m. Fr.	Stettin	Vier Jahreszeiten.	
Römerbad.		de Cock m. Fr.	Belgi
Block m. Fr.	St. Louis	Framinet, Fr., Rent.	Pa
Raquet, Kfm.	Kaiserslautern	Millet, Fr., Rent.	Pa
Kohl, Dr. med.	Leipzig	René Abriot, Courier	Pa
Eisfeld	Wernigerode	Cantedor, Dr. m. Fr.	Bo
Hotel Rosa.		Hotel Weiss.	
Plocoodes	London	Müller-Sagan m. Fam.	Reich
Clyde, Mrs.	London	tagasbeordn.	Glog
Singer	London	Butler, Priv.	London
Muirhead m. D.	Edinburgh	Richardson, Priv.	London
Muirhead	Edinburgh	de Vink, Bauunter.	Utre
Torrie	Edinburgh	Cunker, Bauunter.	Utre
de Fonstracts m. Fille	Brüssel	de Vries, Bauunter.	Utre
Schoelles m. Mrs. u. Bed.		v. Ornadugge	Utre
	Manchester	Logendyk, Kfm.	Utre
Whittaker	Manchester	de Voff, Kfm.	Utre
Martin, Mrs. m. Miss u. Bed.	London	In Privathäusern.	
Hughes m. Mrs.	London	Abeggstrasse 5.	
Spooner, Prof.	London	v. Collan	Helsing
Janzen m. Fr.	Dordrecht	Flohrs Privat-Hotel.	
Goldenes Ross.		Zehlor, Fr.	Nürnberg
Riemenschneider	Wanleben	Meier, Fr.	Arnsb
Auler, Kfm.	Simmern	Prins	Bo
Reibnitz, Fr.	Strassburg	Gartenstrasse 4.	
Weisses Ross.		Garbe, Prossor	Tübing
Becker, Kfm.	Rudolstadt	Geisbergstrasse 12.	
Jaekel, Fr. m. Tochter	Charlottenburg	Mey	Charlottenb
		Overhagen, Kfm	Hamb
Weisser Schwan.		Kapellenstrasse 8.	
Bartram m. Fr. u. Tocht.		Huberty, Priv.	Brü
Hotel Schweinsberg		Villa Montans.	
Schaetz, Kfm.	Lauf	Tysepik, Rent.	Amster
Pianer m. Fr.	Hersbrück	Vrede m. Fr.	Amster
Kress, Oberstlieut.	Siegen	Villa Palatia.	
Schneider, Ing.	Berlin	Bing, Fr., Rent.	O
Buchsenschiss m. Fr., Kfm.	Barmen	Bing, Rent.	O
Guns m. Fr., Kfm.	Cöln	Rothschild m. Fr.	O
Gluh, Reallehrer	Würzburg	Tannusstrasse 18.	Bro
Metz m. Fr.			

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. August d. Js., Mittags
12 Uhr, wird im Versteigerungstokale Doyheimer-
straße Nr. 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 2 Büffet's, 1 Secretär, 1 Vertikow,
• 1 Spiegel, 2 Kleider-, 2 Bücher- und 1 Geräthe-
schrank, 1 Pfeilerspiegel mit Trümeanz, 3 Spiegel,
• 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schreibpult, sechs
Sopha's, 6 Sessel, 8 Stühle, 1 Ausziehb., ein
viereckiger und 1 Antoinettentisch, 1 Kleiderständer,
1 Trümeanz, 1 Regulateur, 3 Consolen, 4
Kommoden, 1 Uhr unter Glas, 2 große Bilder
mit Photographien, 1 Theke mit Schreibpult, drei
Ladenschränke, 1 Eisfassen, 1 Gestell mit Del-
kannen, 1 Waage mit Gewichten, 1 Brodreal;
ferner: 11 Einsatzuhren, 1 Anker-Nideluhr, 1 Reise-
koffer, 1 gold. Vorstecknadel, 1 gold. Broche mit
3 H. Steinen, 1 Spazierstock mit silb. Griff,
1 Herrenmedaillon und 1 Kreuz in Double, zwei
unechte Armbänder, 47 unechte Brochen u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
Wiesbaden, den 10. August 1897.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. August 1897, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dögheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

3 Verticow, 2 Kommoden, 1 vollst. Bett, 2 Waschkommoden, 3 Kleiderschränke, 2 Console, zwei Cannaß, 2 Regulatoren, 2 Nähtische, 1 Sopha und 2 Stessel, 2 Spiegel, 2 Hobelbänke, 2 Karren, 1 Vogelhecke u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Weßbaden, den 10. August 1897.

4601 **Eichboien.** Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.
 Zpfal-Gewerbeverein

Anmeldungen zur Theilnahme an dem am Samstag
den 14. August, stattfindenden

Ausflug nach Leipzig

zur Besichtigung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung etc. werden noch bis Donnerstag, den 12. August d. J. Mittags 12 Uhr, auf dem Vereinsbureau, Döllingstraße 34 entgegengenommen.

Der Vorstand.

In dem von uns erworbenen
Hause

Bärenstraße 3,

Edle Hl. Webergasse, sind per
1. April 1898, event. früher,
mehrere große

**Ladenlokale
Geschäftsräume
und
Wohnungen**

zu vermietthen. Etwaige Re-
flectanten belieben sich baldigst
zu melden, damit wir Wünsche
bezüglich Eintheilung berück-
sichtigen können.

**Elektrizitäts-Aktien-
Gesellschaft
vorm. Schuckert & Co.**

Zweigniederlassung:
Frankfurt a. M.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Die Vergebung der Plätze für das Aufstellen der
Verkaufsstände zc. zu dem am 15., 16. und 22. August
d. Js. dahier stattfindenden Kirchweihfeste findet am
Freitag, den 13. August d. Js., Nachmittags
6 Uhr, durch den Unterzeichneten öffentlich statt.
Dogheim, den 21. Juli 1897.

Dogheim, den 21. Juli 1897.

Der Bürgermeister.
Heil.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 11. August 1897.

Zweites Blatt.

Das deutsche Kaiserpaar in Rußland.

Petersburg, 8. Aug. Bei der Ueberreichung der von der Stadtvertretung dem deutschen Kaiserpaare bei Gelegenheit des Empfanges im Winterpalais gewidmeten silbernen Schlüssel drückte das Stadthaupt in französischer Sprache die Freude der Bevölkerung Petersburgs über den Besuch des deutschen Kaiserpaars bei dem russischen Kaiser aus und entbot dem deutschen Kaiser den Willkommenstruß der Stadt. Kaiser Wilhelm besichtigte die dargereichte Schüssel und drückte sodann in deutscher Sprache in von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten seinen Dank für den ihm und der Kaiserin in Petersburg bereiteten Empfang aus. Es sei ihm eine Freude gewesen, seinen erlauchten und geliebten Freund, den Kaiser von Rußland, besuchen zu können. Er komme von den Kaiser-Gräbern in der Peter-Pauls-Kathedrale; in deren geweihten Räumen sei die ruhmvolle Geschichte des großen russischen Reiches an seinem geistigen Auge vorübergezogen. Von Neuem sei er dort in der Ueberzeugung bekräftigt worden, wie sehr die Aufrechterhaltung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland und zwischen beiden Dynastien im Interesse der beiden Reiche und im Interesse der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und der europäischen Ordnung liege. Seine heutige Fahrt durch die Straßen von St. Petersburg habe ihm gezeigt, in wie schönem Aufschwunge die Stadt in jeder Richtung begriffen sei. Er lege die aufrichtigsten Wünsche für die Weiterentwicklung Petersburgs, das unter Leitung seiner Duma blühen und gedeihen möge. Als der Kaiser geendet hatte, ergriff das Stadthaupt nochmals das Wort, um in deutscher Sprache dem Dank der Stadtvertretung für diese Wünsche normalen Ausdruck zu geben.

Petersburg, 9. August. Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria mit Gefolge und Umgebung fuhren gestern gegen Abend nach Krasnoje Selo, wo auf dem festlich geschmückten Bahnhof die russischen Majestäten und Prinz Heinrich von Preußen, dieser in der Uniform seines russischen Regiments, das Kaiserpaar empfingen. Kaiser Wilhelm schritt unter den Klängen der deutschen Hymne und nach dreimaligem Hurrahrufen des Militärs die Front der Ehrencompagnie ab, die des Kaiserlichen Infanterie-Regiments gestellt hatte. Sodann ließen beide Kaiser die Pferde und ritten nach dem großen Lager ab; ihnen folgten in einem à la Daumont bespannten Wagen die beiden Kaiserinnen, denen sich ebenfalls zu Wagen

die Großfürstinnen Maria Pawlowna und Elisabeth Marwitskaja, sowie die übrigen Großfürstinnen anschlossen. Prinz Heinrich ritt neben dem Wagen der Kaiserinnen. Das Lager war mit Guirlanden und deutschen Fahnen geschmückt. Der Umritt begann vom rechten Flügel des Preobraschensky-Regiments. Kaiser Wilhelm begrüßte die Truppen in russischer Sprache, die Musikcapellen spielten die deutsche Nationalhymne. Nach dem Umritt begaben die Majestäten sich in das Kaiserzelt, das aus prächtvollster Goldbordure verziert und innen mit Purpur ausgefächelt ist. Als die Majestäten beim Kaiserzelt eintrafen, ertönte begeistertes Hurrahrufen, das sich mit den Klängen der deutschen Nationalhymne vermischte. Als dann eine aus Offizieren und Mannschaften bestehende Abordnung des Wörbiger Regiments vortrat, ließ Kaiser Wilhelm sie einige Griffe ausführen, wobei Kaiser Wilhelm die Kommandos in russischer Sprache abgab; die Mannschaften wurden dann vom Kaiser entlassen. Vor dem Zelte sah man die beiden Kaiserinnen in äußerst angeregter Unterhaltung. Bei dem hierauf folgenden großen Zapfenstreich wurde auch der „Sang an Aegir“ in vorzüglicher Ausführung von den Militärkapellen gespielt, wodurch Kaiser Wilhelm sichtlich erfreut war, er nicht wiederholt beifällig. Den Schluß des Zapfenstreiches zeigten Raketen Signale und Artillerie salven an, worauf die Majestäten in derselben Ordnung wie bei der Ankunft das Kaiserzelt verließen und nach dem Palast Alexander III. fuhren, in dem das deutsche Kaiserpaar Nachtquartier nahm, während die russ. Majestäten im kleinen Palast abblieben. Unmittelbar nach der Ankunft im Alexanderpalais fand ein Familienmahl statt, nach dessen Beendigung sich die Majestäten mit Gefolge in das Krasnoje Selo-Theater begaben und dort einer Vorstellung von „Barisier Leben“ und einem Ballet beiwohnten.

Petersburg, 9. August. Das militärische Schauspiel in Krasnoje Selo führte ein unzähliges Publikum aus Petersburg und den umliegenden Villenorten in's Lager, wo in einer unabsehbaren Kette weißer Zelte 45 000 Mann aller Waffengattungen während der drei Sommermonate campiren. Auf einem Hügel befindet sich das Kaiserzelt und zu dessen Seiten die Tribünen für die Hofchargen, die Damen und das diplomatische Corps. Die Herrscherpaare plauderten ungezwungen, hörten einige Musikstücke an und betraten darauf das kaiserliche Zelt, um Erfrischungen einzunehmen. Eine Rakete verkündigte den Beginn des Zapfenstreiches, und alle Häupter entblöhten sich zum Gebet. Nach Schluß des interessanten Schauspiels nahmen die Herrschaften das Diner ein. Kaiser Wilhelms freundliches Wesen hat ihm

hier viele Freunde geschaffen. Nachstehender kleiner Vortrag ist nicht uninteressant. Ein Franzose äußerte mir ganz laut: „J'adore votre empereur, und wie ich denken viele.“

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 10. August.

Ein Ausspruch Bismarcks.

Wie die Zeitung „Deutschland“ in Weimar erklärt, ist sie von zuständiger Seite zu der Mittheilung ermächtigt, daß der Altreichskanzler Fürst Bismarck zu dem Großherzog von Sachsen-Weimar bei dessen neulichem Besuche in Friedrichsruh wörtlich geäußert hat: „Eure Königl. Hoheit dürfen überzeugt sein, daß ich bis zum letzten Tage meines Lebens mit meinem Rathe zur Verfügung stehe, wenn er verlangt oder durch die Verhältnisse bedingt wird, als gehorsamer Diener des Kaisers und der mit ihm verbündeten Fürsten, als treuer Sohn des deutschen Vaterlandes, als steter Freund unseres Volkes.“ Der Großherzog drückte dem Fürsten nach diesen Worten gerührt die Hand.

Die Frage der Militärstrafprozessreform, so schreibt der nationalliberale „Hann. Cour.“, ist für die Stellung der Regierung zu den Parteien in der nächsten parlamentarischen Session von entscheidender Bedeutung. Ein weiteres Hinausschieben der Angelegenheit oder das Einbringen einer von vornherein unannehmbaren Vorlage würde die Stellung der Regierung, die schon durch die unglückliche Taktik bei der Vereinsgesetzvorlage schwer belastet ist, mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen in verhängnisvoller Weise weiter verschlechtern. Erfreulich ist es daher, zu hören, daß nicht nur die Vorlage der Militärstrafprozessreform mit Sicherheit zu erwarten ist, sondern daß dieselbe auch eine Gestalt erhalten werde, die ihr im Reichstage eine günstige Aufnahme sichert.

Der spanische Ministerpräsident Canovas del Castillo

Ist tatsächlich, wie schon die Telegramme in unserem gestrigen Blatte andeuteten, einem vor langer Hand vorbereiteten anarchistischen Attentat zum Opfer gefallen. Mit Canovas ist eine der hervorragendsten politischen Persönlichkeiten Spaniens aus dem Leben geschieden, der bewährte langjährige Führer der konservativen Partei und mehrfache Ministerpräsident. In

mich nun für einen großen Affen oder ein anderes mit ihrer Sprache vertrautes Thier ansahen, kann ich nicht sagen, auf jeden Fall schienen sie aber meine Anrede sehr wohl zu verstehen und zu würdigen.“

Eine andere Betonung jenes Wortes steht auch für den Ausdruck „gleib!“ „Ich habe mir auf diese Weise unzählige Mal einen Ball, einen Stock und dergleichen aus dem Käfig reichen lassen. Die betreffenden Abweichungen lassen sich jedoch nur etwa durch den Phonographen wiedergeben, wie sie denn bei der Schnelligkeit, mit der die Thiere zu sprechen pflegen, nur für so feine Ohren wie die ihrigen zu erkennen sind. Um dieselbe Zeit besuchte ich einen anderen kleinen Cebus-Affen, die ich überhaupt für die intelligenteste Art von allen halte. Sein Herr hatte mich gewarnt, daß er gegen Fremde böse sei. Als ich mich ihm näherte, entbot ich ihm den gewöhnlichen Gruß, der sofort Beantwortung fand. Ich setzte mich ohne Umstände neben ihn und fütterte ihn aus der Hand. Während unserer gegenseitigen Ausforschung kam ein zum Hause gehörendes kleines Negermädchen herbei und blieb in einiger Entfernung von uns neugierig stehen. Ich beschloß, das Kind auf dem Altar der Wissenschaft zu opfern, stand auf, brachte es zwischen mich und den Affen und ließ plötzlich den (oben erwähnten) Alarmruf ertönen. Das Thier entfloß sofort in wilder Hast, während ich den Ruf wiederholte und zugleich einen Scheinangriff gegen das Mädchen mit Schlägen und Werfen mit Papierkugeln versuchte, was den Affen glauben lassen mußte, daß das Mädchen den Ruf ausgestoßen habe. Darauf trieb ich das Kind mit großem Aufwand von Gewalt hinaus. Der Affe ließ sich jedoch an jenem Tag nicht mehr herbeilocken, und man sagte mir später, daß er noch viele Tage nachher jede Annäherung oder Fütterung von Seiten des Mädchens ablehnte. Ich erfuhr daraus eine neue Bestätigung für die Bedeutung des Lautes, den ich im Allgemeinen so wenig als möglich zur Anwendung bringe, um das Vertrauen

Die Sprache der Affen.*)

Professor Garners Buch über die Affensprache (Speech of monkeys [London, Heinemann]). Eine deutsche Uebersetzung liegt noch nicht vor — ist in der jüngsten Zeit wohl häufig erwähnt worden, doch ist aus seinem Inhalt verhältnißmäßig nur wenig in weitere Kreise gedrungen. Dies ist um so mehr zu bedauern, als das Mitgetheilte nicht nur geeignet war, eine richtige Vorstellung von der Natur der hochinteressanten und durchaus auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Werke zu geben. In den nachfolgenden Zeilen soll wenigstens ein Umriß von dem gegebenen werden, was der verdienstvolle englische Gelehrte durch seine Forschungen festzustellen versucht hat.

Es ist bekannt, daß der Mensch seinem Pferd oder seinem Hunde pfeift. Professor Garner hält dies, und zwar nicht ganz mit Unrecht, für einen mangelhaften Weg zur Erreichung eines intimen Verkehrs zwischen Thier und Mensch und ging deshalb darauf aus, dem Thiere verwandtere Laute aufzusuchen und in Anwendung zu bringen.

Als Objekt seiner in dieser Richtung bahnbrechenden Forschungen wählte er den Affen, und es gelang ihm, der That nach jahrelangen unablässigen Bemühungen die Hilfe eines Phonographen, auf dem er die Laute jener zu verschiedenen Zeiten und verschiedenen Umständen gesprochen, ein bescheidenes Wörterbuch der Sprache unserer schätzlichen Vettern zusammenzustellen. Dabei darf nicht vergessen werden, daß sich das Interesse jener Thiere ausschließlich nur auf wenige Gegenstände erstreckt, die sich unmittelbar um zwei Hauptfragen drehen: die Erlangung von Nahrung und die Vermeidung drohender Gefahr. Es ist daher nicht überraschend, wenn wir hören, daß

das „Wort“ für Nahrung ein volltönendes, flötenartiges „Guh“ mit geringen Abweichungen in Accentuierung und Tonfall, die sich in unfrer Schrift nicht wiedergeben lassen, im Allgemeinen zum Ausdruck für alle angenehmen Empfindungen, wie z. B. auch als freundschaftliche Begrüßung, dient. Dagegen gilt ein schrill und scharf herausgestoßener Laut als Warnungszeichen bei großer drohender Gefahr oder Angriff. (Der Laut ist noch genauer dadurch nachzuahmen, daß man einen leichten Fuß auf den Handrücken drückt und den dadurch entstandenen Laut in möglichst hoher Stimmlage einige Sekunden lang anhält. — Einen anderen auf mindere Gefahr deutenden Warnungsruf gibt Garners Phonograph etwa mit i-o-g-k wieder, während ein bloß aufmerkender Laut sich wie ch-i (ch wie in Bach) anhört). Die Vokale e und o hat Professor Garner nirgends entdecken können. Konsonanten nur in Spuren. Ein Beispiel für viele:

„Eines Tages“, erzählt Garner, „besuchte ich den Thiergarten in Cincinnati und fand dort in einem Käfig unter andern ein kleines Kapuzineräffchen. Es war schon spät am Abend. Die Besucher hatten den Platz verlassen, und der kleine Affe, ermüdet von den Belästigungen des Tages, saß still im Hintergrund des Käfigs. Ich ließ den Ton hören, den ich anfangs mit „Kutter“ übersetzt hatte, der aber, wie sich später herausstellte, auch als eine Art Begrüßungsform gilt. Das kleine Thier wandte sich um, betrachtete mich aufmerksam; dann antwortete es mit dem gleichen Laut, erhob sich, ging nach dem Hintergrund des Käfigs und kam mit einer Schüssel zurück, die es mir hinhielt, während es immer wieder denselben Laut hören ließ. Ich ließ den Wärrer etwas Wasser bringen, das der kleine mit großer Eifer schlürfte. . . . Inzwischen waren auch die übrigen Affen an das Gitter herangekommen, erwiderten meine Begrüßung und als ich meine Finger durch den Käfig streckte, hielten sie sie fest und begannen mit großer Freundlichkeit und Vertrautheit damit zu spielen. Ob sie

* Die entnommenen diesen gewiß allseitig interessirenden Artikel mit Genehmigung der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart der bekannten Illustrationen „Der Affe und der Mensch“, die wir hiermit allen unseren verehrlichen Lesern zum Studium bestens empfehlen möchten. Die Redaktion.

dem Ministerpräsidenten hat er seit den 70er Jahren mehrere Male mit dem liberalen Sagasta den Platz gewechselt, und erst vor wenigen Wochen, zu Pfingsten dieses Jahres, sollte wiederum das conservative Ministerium Canovas mit dem liberalen Sagasta vertauscht werden. Noch im letzten Augenblick zerschlugen sich die beinahe abgeschlossenen Verhandlungen, und Canovas blieb, blieb zu seinem eigenen Unglück.

Dass es kaum einen undankbareren Posten als den eines Ministerpräsidenten in Spanien geben kann, ist klar. Spanien, an sich schon das Land ewiger Kämpfe und Unruhen, der Stammsitz der Anarchie, ist infolge unzulänglicher Verwaltung und der anlässlich des Cubakrieges lawinenartig angeschwollener Schuldenlast thatsächlich in einen bedauernswürthen Zustand gerathen. Die Unzufriedenheit des Volkes hat schon längst einen bedrohlichen Charakter angenommen, die anarchistischen Bestrebungen finden in weiten Kreisen des Volkes Unterstützung. Wenn bisher von der Regierung auch jede Mittheilung über die gefährdenden Bewegungen im Lande streng unterdrückt wurden, so wußte man doch bereits, daß die revolutionären Bestrebungen breiten Boden gewonnen hatten.

Nach dem Attentat auf Canovas kann die spanische Regierung diese Thorsache nicht länger geheim halten, und sie wird in ihrem eigenen Interesse wie in dem der königlichen Familie schleunigst Maßregeln treffen müssen, welche die Volksstimmung beruhigen, da sonst leicht weiteres Unheil angerichtet werden könnte. Den aussichtslosen Cubakrieg sollte man endlich aufgeben und mit Reformen im Innern beginnen, die nothwendiger sind und sich hoffentlich besser werden durchführen lassen als die Expedition auf Cuba und den Philippinen. Das Portefeuille des ermordeten Canovas wird nun wahrscheinlich dem liberalen Sagasta übertragen werden, der nach seiner eigenen Aussage ein Heilmittel für allen Schaden Spaniens bereit hält.

Madrid, 9. August. Sagasta telegraphirte an die Regierung: „Ich vernehme mit tiefem Schmerz von dem Attentat. Wir alle trauern. Ich stelle mich der Regierung und der Königin zur Verfügung.“ Eine große Anzahl liberaler Persönlichkeiten bietet sich der Regierung an. Man glaubt, daß der Mörder in Santa Agueda an demselben Tage wie Canovas ankam. Er promenierte fortwährend in den Gängen der Babeanstalt mit verdächtiger Miene. Er erklärte, Canovas getödtet zu haben; die Vollstreckung einer gerechten Rache sei das Ergebniss einer weit verzweigten anarchistischen Verschwörung. Der Leichnam Canovas' soll heute nach Madrid gebracht werden. Marschall Martinez Campos begab sich nach San Sebastian. Alles weist darauf hin, daß es sich um ein anarchistisches Attentat ohne irgend welchen politischen Charakter handelt. In Spanien herrscht vollkommene Ruhe.

Madrid, 9. August. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß die Ereignisse in Spanien zu öffentlichen Volkskundgebungen gegen die Regierung führen werden. Drei Parteien streiten sich um die Herrschaft; außerdem gibt es noch eine Militärpartei unter dem Marschall Martinez Campos. Auch die karlistische Bewegung gewinnt in letzter Zeit wieder an Ausdehnung.

Deutschland.

* **Berlin, 9. August.** Der „Reichsanzeiger“ meldet heute amtlich, daß der Kaiser den Botschafter in Rom, von Bülow, mit der vertretungsweisen Wahrnehmung seiner neuen Aufgabe als eine nicht allzu gefährliche Probe zu stellen. Nur diejenigen, welche die warme, selbstlose Freundschaft jener kleinen Geschöpfe selbst erfahren haben, wissen, wie stark eine solche Anhänglichkeit werden kann.

Professor Garner kommt dann im Laufe seines Berichtes dazu, die Punkte aufzuzählen, in denen die Affensprache mit der der Menschen übereinstimmt und sich dadurch deutlich als „Sprache“ charakterisirt. Nach ihm bringt der Affe die Laute willkürlich, wohl überlegt und artikulirt hervor. Sie sind stets an irgend ein bestimmtes Individuum gerichtet und zwar mit dem unverkennbaren Zwecke, aufgefaßt und verstanden zu werden. Die Affen zeigen durch ihre eigenen Handlungen und die Art ihrer Ausführungen an, daß sie sich der Vorstellung bewußt sind, die sie durch das Medium der Sprache mitzuthellen wünschen. Sie erwarten auch eine Antwort, und wenn dieselbe ausbleibt, wiederholen sie die betreffenden Laute nicht zum bloßen Zeitvertreib oder wenn sie allein sind, sondern nur dann wenn eine andere Person, oder ein anderer Affe vorhanden ist, der sie hören soll. Sie verstehen die Laute anderer Affen ihrer Art und beantworten sie gewöhnlich durch denselben Laut; sie verstehen sie aber auch in ihrer Nachahmung durch menschliche Stimmen oder einen Phonographen oder sonstige mechanische Hilfsmittel, was also beweist, daß sie allein durch die Laute und nicht durch andere Zeichen, Gebärden oder sonstige Einflüsse geleitet werden. Derselbe Laut wird im allgemeinen für dasselbe Ding gebraucht, beziehungsweise von andern Artgenossen befolgt. Verschiedene Laute werden auch von verschiedenen Gebärden begleitet und haben unter gleichen Umständen

verschiedene Folgen. Die Affen bringen ihre Laute durch die Stimmorgane hervor und moduliren sie mittelst der Zähne, der Zunge und der Lippen, ganz in derselben Weise, wie der Mensch seine Stimmlaute abändert. Je geselliger eine Affenart lebt, desto höher erscheint der Typus ihrer Sprache. In manchen Fällen äußern sie die Laute flüsternd, was gleichfalls für das volle Bewußtsein ihrer Bedeutung spricht. Wenn nun aber ein Affenlaut diese oder jene Vorstellung klar mittheilt, in welcher Weise unterscheidet er sich dann noch von der Sprache des Menschen, und wenn ihre Laute alle Aufgaben des Sprechens erfüllen, in welcher Beziehung sollten sie dann nicht als „Sprache“ gelten.

Die „Deutsche Tageszeitung“ veröffentlicht einen offenen Brief des Abg. v. Plöb an den Landwirtschaftsminister, der mit dem eindringlichen Appell an den Minister schließt, den Tausenden von Landwirthen schnell und sicher zu helfen, welche durch höhere Macht schwer geschädigt und an den Bettelstab gebracht sind. Für diese Landwirthe müßte selbst nach der Auffassung des Ministers Staatshilfe eintreten, da Selbsthilfe unmöglich sei.

— Beim Fürsten Bismarck ist gestern, wie man meldet, Professor Schwemmer eingetroffen. Zugleich mit ihm weist der bekannte Biograph des Fürsten, Herr von Polchinger, als Gast in Friedrichshagen. Das Befinden des Fürsten ist vortheilhaft.

— Der Kriegsminister bringt im Reichsanzeiger erneut zur allgemeinen Kenntniß, daß den Unteroffizieren und Mannschaften verboten ist 1.) jede Theilnahme an Vereinigungen, Versammlungen und und Geldsammlungen, wozu nicht vorher die Erlaubniß erteilt ist, 2.) jede Dritten erkennbar gemachte Theilnahme an revolutionärer oder sozialdemokratischer Bewegung, insbesondere durch Anrufe, Gesänge und ähnliche Kundgebungen, 3.) Halten revolutionärer sozialdemokratischer Schriften, jede Einführung solcher Schriften in Kasernen und sonstigen Dienstlokalen.

— Das Berliner Central-Comitee zur Unterstützung der durch die Wasserknoth Geschädigten trat heute Mittag zu einer Sitzung zusammen. Es waren etwa 30 Mitglieder erschienen. Oberbürgermeister Zelle wurde zum Vorsitzenden gewählt. In der Hauptstiftungskasse sind bisher 51,500 M. eingegangen, über deren alsbaldige Vertheilung an die Local-Comitees der Ausschuss sofort beschließen soll. Am Schluß der Sitzung wurde noch der Antrag von einigen Stadtverordneten eingebracht, die Beihilfe der Stadt Berlin von 500,000 M. auf 1 Million zu erhöhen.

— Das gestrige Unwetter hat in verschiedenen Gegenden Berlins Ueberschwemmungen und anderweitige Störungen hervorgerufen. Die Feuerwehr wurde nicht weniger als 40 Mal alarmirt. In der Friedrichstraße 248 hat der Sturm einen 3 Meter hohen eisernen Schornstein umgeworfen. Glücklicherweise sind Menschen nicht verletzt worden.

— Ueber einen neuen Helm, der für die Fußtruppen in Bayern eingeführt werden soll, macht die „Münch. N. Ztg.“ Mittheilung. Der Helmlofen erhält eine halbkugelförmige Gestalt, einen Vorder- und einen kleineren Hinterschirm; die Spitze wird bedeutend niedriger; die vom Ansatz der Spitze auslaufenden vier Spangen kommen in Wegfall; das plumpe weitläufige Wappen wird durch ein kleineres ersetzt. Dieser neue Helm ist sehr gefällig, leicht und bequem; das Beschlage ist von Aluminium, weiß oder gelb, je nach den Ansprüchen der Uniform.

* **Leipzig, 9. August.** Das Reichsgericht verwarf die Revision Lühows gegen das Urtheil im Proceß Tausch vom 4. Juni.

Ausland.

* **Petersburg, 9. August.** Die von der hiesigen Duma beabsichtigte große Festlichkeit im Rathhause zu Ehren des Präsidenten Faure unterbleibt auf Allerhöchsten Wunsch, ebenso darf das Geschenk für den Präsidenten keinesfalls werthvoller ausfallen, als die Auf-

merksamkeit, welche Kaiser Wilhelm seitens der Stadt Petersburg dargebracht wurde. Die beabsichtigte Einladung an Herrn Faure, nach Moskau zu kommen, muß ebenfalls auf Allerhöchsten Wunsch unterbleiben.

* **Constantinopel, 9. August.** Heute Vormittag traf Fürst Ferdinand von Bulgarien mittelst Extradampfer hier ein. Der Sultan schickte ihm mehrere Offiziere und Beamte zur Begrüßung entgegen und empfing ihn später mit großer Auszeichnung im Divan-Kiosk. Man mißt dem Besuch eine große politische Bedeutung bei.

Locales.

* **Wiesbaden, 10. August.**

— Zum Kaiserbesuch wurde heute Morgen im hiesigen Taunusbahnhof mit größeren Vorbereitungen begonnen. An der Ausreihhalle sind Handwerker damit beschäftigt, die Pflasterung zu öffnen, wo ein transportabler Empfangspavillon seinen Platz finden soll.

— **Audienz.** Herr Fr. Knettenbrech in Dieblich wurde am Sonntag in seiner bekannten Angelegenheit von dem Vizepräsidenten des Königl. Staatsministeriums, Herrn Finanzminister Fr. Dr. v. Miquel im Hotel Kaiserhof hieselbst, in Audienz empfangen.

* **Hof-Concert der Wiesbadener Kgl. Oper in Homburg.** Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers findet am Sonntag, den 6. September, in Homburg vor dem Kaiserpaar, den italienischen Majestäten und den übrigen kaiserlichen Gästen ein Hof-Concert statt, das von der Capelle des hiesigen Kgl. Theaters und einigen Mitgliedern der hiesigen Oper ausgeführt werden wird. Dieser dem hiesigen Kgl. Theater zu Theil gewordene ehrenvolle Auftrag giebt einen neuen erfreulichen Beweis von der Werthschätzung, die das hiesige Kgl. Kunstinstitut an Allerhöchster Stelle genießt.

— **Wohltätigkeits-Concert.** Zum Besten der durch Ueberschwemmungen geschädigten Schlesier und Sachsen wird der Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums, Herr Pianist F. Spangenberg, einen Vortragsabend eines Theiles der Opernklassen des Instituts unter gütiger Mitwirkung des Opernfängers Herrn Ludwig Straßsch am Samstag, 14. August, Abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, veranstalten. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und gewähltes und dürfte bei den anerkannt guten Leistungen der Kunst, sowie den vortheilhaften Darbietungen des geschätzten Liedersängers Herrn Straßsch in allen Kreisen Interesse erwecken und dem guten Zweck eine kleine Beihilfe sein, zumal das Institut sämtliche Unkosten allein trägt und die ganze Einnahme als Reingewinn dem Comitee überführt werden kann. Programme berechnen zum Eintritt und sind dieselben zum Preis von 1 M. 50 Pfg. und 1 M. in sämtlichen hiesigen Musikalien-, sowie Buch- und Kunsthandlungen zu haben.

— **Einquartierung.** Heute wird das 2. Bataillon des Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, welches sich auf dem Marsche zu den Uebungen im Geschützschießen bei Kemmerod befindet, hier einquartirt.

— **Landwirthschaftliche Ausstellungen.** Belegentlich der Generalversammlung und Preisfestes des Nass. landwirthschaftlichen Vereins in Diez am 10. und 11. September ist auch eine Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe geplant. Anmeldungen hierzu sind wegen des benötigten Raumes bis zum 28. August an Herrn Stadtschreiber Scheuern dortselbst zu richten, welcher jede weitere Auskunft erteilt. Ferner wird eine Ausstellung von Feld- und Gartenbau-Erzeugnissen in der dortigen Turnhalle des Realprogymnasiums beabsichtigt, wozu die Anmeldungen bis spätestens zum 30. August an Herrn Lehrer Hebach in Diez zu erfolgen haben. Verzeichniß der ausstellenden Erzeugnisse ist der Anmeldung beizufügen.

* **Die Monatsversammlung des Wiesbadener Vereins für Wiesbaden und Umgegend** fand am Sonntag, den 8. c. in der Mainzer Bierhalle dahier statt. Dieselbe war trotz des Regenwettes gut besucht. Nachdem der erste Vorsitzende Herr Bernwardt Kranz, die Versammlung eröffnet, erteilte er Herrn Maschinenführer Kaltwasser aus Seidenhahn das Wort zum Bericht über den dormaligen Stand der Vereinsverhältnisse. Derselbe konnte nicht berichten, wenn es „über der Höhe“ auch im Vergleich zu dieser Seite glänzend aussieht. Es ist das Vereinsjahr 1897 hier wohl als das schlechteste dieses Jahrhunderts zu verzeichnen. Herr Bernwardt Kranz gab dann in längerer Ausführung Unterweisung über die bald beginnenden Arbeiten zur Einwinterung. Herr Lehrer Ohlenburger berichtete über die seitherigen Arbeiten pp. bezw. der 42. Wanderversammlung. Nach dem Schluß aus ihrem Gewehr idyllisch verwundet, herabfiel. Als er so verwundet, zu ihren Füßen lag, wandte er seine kleinen brechenden Augen klagend und wie um Mitleid bittend, nach ihr hin. Gerührt nahm sie ihn in ihre Arme und versuchte ihn, zu beruhigen. Als Antwort berührte er wiederholt mit seiner Zunge ihre Hand wie um sie zu küssen, und schien noch in der Todesstunde eine Zärtlichkeit von jener Seite zu erstreben, die ihn dahingestreckt und ohne besonderen Zweck ein Leben genommen hatte, das nur Werth haben konnte für seine Kameraden im Urwald.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir alle die zahlreichen Versuche Garners hier vorführen, die dazu dienen, die oben mitgetheilten hauptsächlichsten Resultate zu bestätigen. Nur so viel sei noch erwähnt, daß er u. A. feststellen konnte, daß Affen nicht nur die allgemeinen Quantitäten zu unterscheiden wissen, sondern auch ein auffallendes Verständniß für Zahlen bis zu einer gewissen, allerdings bescheidenen Höhe besitzen; daß sie Lieblingsfarben haben, unter denen, wie wohl nicht anders zu erwarten, Grün obenansteht, und daß sie musikalische Töne lieben. Zu obigem sei übrigens noch hier erwähnt, daß der unlängst verstorbene Professor R. manes, wie er dem Referenten schrieb, einen weiblichen Schimpansen des Zoologischen Gartens zu London, weil über Garners Resultate hinaus, das Verständniß der Zahlen von 1–10 lehrte. Vergleiche dessen ausgezeichnete Werke (in deutscher Uebersetzung): Geistige Entwicklung im Thierreich und beim Menschen (Leipzig, Engelmann).

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Wohnung

gesucht mit 3 Zimmern, unmöbliert, für 12 Monate, angenehme Lage, bis 15. August. Off. u. L. E. 90 an die Exp. ds. Bl. 5596

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct. eine helle Parterre- oder Thorfahrt-Wohnung zum ruhigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlstraße. Offerten unter J. 19 an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Laden

für ein
Friseur-Geschäft
zu miethen gesucht durch Stern's
Vermietungsbüro., Goldgasse 6.

Vermietungen.

Grosse Wohnungen.

Eine erste Etage

große Räumlichkeiten, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, für größere Herren-Schneiderei auch Damen-Confection, billig zu vermieten durch **Wih. Schüssler, Zahnstraße 36.**

Die vollständig

renov. **Villa Nerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter **A. 8. 100** postlag. Schützenhofstr.

Adolfallee 16

ist der 3. Stock auf Oktober zu vermieten. 719

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abbruch d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Emserstr. 65

Hochpart. von 6 Zimmern mit Zubeh. und Gartenbenutzung auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. 428

Elisabethenstraße 10

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Balkon, Küche, Speisekammer, Zubeh. und Gartenbenutzung zum 1. Okt. zu verm. Anzuseher von 11-1 und von 5-7 Uhr. 592

Herrschaftl.

Wohnung.

Idsteinerstr. 3

ist in der, in grossem Garten gelegenen, Villa Rondinella die Bel-Etage von 7 theils sehr grossen Zimmern, Bad, sehr grosser Balkon, Kohlen-Aufzug u. m. per 1. October zu verm. 1799

Schwalbacherstraße 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubeh. auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 492

Nordstraße 4

Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 428

Rheinstraße 43

Bel-Etage, 9 Zimmer mit Balkon und reichl. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. 3. Stock. 580

Schwalbacherstr. 51

1. Etage, ist eine Wohnung von 4 schönen grossen Zimmern, Küche und Zubeh., neu hergerichtet, zu vermieten, eventuell sofort. Auskunft ertheilt

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung, Adolphstraße 14, 1. Stock rechts. 539

Mittel-Wohnung.

Karlstraße 12,

3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October, 2 Zimmer, Küche und Keller auf gleich zu verm. 1701

Louis Blum.

Adlerstr. 60

Brdd. part., 3 Zimmer und Küche ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Partingstraße 1 bei D. Geis. 1705

Blücherstraße 6

ist die Wohnung in der 1. Etage, bestehend in 3 grossen Zimmern, Küche mit Speisekammer (Closset im Abbruch) Manfarge, 2 Keller auf 1. October zu verm. Preis 475 Mark. Näh. daselbst. 582

Rheinstraße 44

1 St., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., sofort oder später zu verm. Näh. Parterre. 418

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zubeh. auf 15. Juli oder später zu vermieten. Näh. Part. 397

Sedanstraße 1

3 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Auskunft part. 568

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 24

2 Zimmer und Küche auf 1. Sept. zu verm. 5905

Adlerstraße 36

1. Stock, eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an ruhige Leute auf 1. October zu verm. 431

Adlerstraße 59

2 Zimmer, Küche und Zubeh., pro Monat 15 Mk., per 1. Oct. zu verm. 5815

Frankenstr. 17

eine Wohnung v. 2 Zim. u. Küche im Vorderh. auf 1. Okt. zu verm. 365

Karlstraße 39,

Mittelbau, ist eine Wohnung mit Abbruch, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. part. 1. 410

Schachtstraße 22

eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Oct. zu verm. 495

Schwalbacherstr. 55

ist ein Zimmer mit Küche und Zubeh. an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. 277

Steingasse 36

2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Manfarge auf 1. October zu verm. 574

Webergasse

eine abgeschlossene Wohnung, gr. Küche und schönes Zimmer mit Keller auf gleich oder 1. October zu verm. Näheres 586

Römerberg 30 im Laden.

Webergasse 45

2 fl. abgeschl. Wohn. von 1 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 527

Webergasse

eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 466

Walramstraße 37

eine Wohnung im Hinterhaus mit 2 oder 3 Zimmern u. Küche auf 1. October zu verm. 1556

Läden.

Zu vermieten

ein großer Laden

mit zwei Schaufenstern und großen Räumlichkeiten, in der Taunusstraße, durch **K. Frischeisen, Steingasse 31.**

Eckladen

für Spezerei- und Flaschenbierhandlung auf October zu vermieten. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Bärenstraße 2

Laden mit Wohnung

per 1. Oct. zu verm. Näh. bei Hofbäckmeister Berger daselbst.

Laden

mit Wohnung zu verm. 363

Näh. Röderallee 30, 2.

Laden

mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli 1897 zu verm. Näheres Kerkstr. 25 bei J. Sauter.

Hellmundstraße 41,

Laden

mit kleiner Wohnung zu vermieten, Näh. daselbst. 373

Schöner großer

Eckladen

mit Keller und Wohnung von 4 Zimmern für Spezerei- und Victualiengeschäft geeignet, zu vermieten. 1485

Näh. Westendstraße 24, 1.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387

Wilh. Becker, Nordstraße.

Steingasse 28

ist ein mit bestem Erfolg betriebenes Uhrmacherlädchen, auch zu andern Geschäftspassend billig auf October zu vermieten. 346

Hirschgraben 21

erhalten reinliche Arb. Kost und Logis. 811

Zahnstraße 36

2 St. r., ist eine möblierte Manfarge zu vermieten.

Zahnstraße 36,

2 St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Frei!

möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Herren, mit od. ohne Kost (prima Betten, beste Koch). c. Quisenstraße 14, 5. 3 St. bei Meinhard.

Kl. Wilhelmstr.

1 eventl. 2 ruh. u. schön geleg. 1-fenst. leere Zimmer mit sep. Eingang, 1. St., straßenw., an gebild. Dame oder älter. Herrn preisw. abzugeben. Näh. Rheinstraße 11, Hof, 2e Tr. rechts. (1. St. r. v. 12-3 Uhr.) 1803

Marktstraße 11

Hth. 2. möbl. Zimmer mit guter Kost für 40 Mk. pro Monat zu verm. 1821

Mauergasse 35

2 ineinandergeh., sowie mehrere möbl. Zimmer zu verm. 1700

Mauergasse 6

Hth. 1. St. r., erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 290

Mauergasse 8

Hth. 2 St. rechts, erhalten 1-2 reinl. Arbeiter sch. Logis. 1809

Oranienstr. 47

Hth. 3 St. hoch links, erhält ein kl. Arbeit. Logis mit Wasser. 1810

Mehrgasse 18

erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis pro Woche 7 Mk.

Wichelsberg 9a

erhält ein anst. Mädchen zum Schlafstelle, Näh. daselbst 3 St. oder im Laden (Spezereigeschäft)

Sedanstraße 6

Part., erh. ein Arbeiter Logis. 491

Wellrigstraße 18

erhält ein anst. Mann Logis bei Frau Fuhr.

Wellrigstraße 19

1. St., sind einfach möbl. für anständige Arbeiter sofort zu vermieten. 566

Schachtstraße 22

ist ein leeres Zimmer auf 1. Oct. zu vermieten. 496

Westendstraße 3

Stb. 1 St., große beiz. Manf. billig zu verm. 1767

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 11. August 1897.

Drittes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

Ein Jahr seines Lebens hätte er jetzt für das elendeste Schlumpfen Talglicht gegeben, um seine Zelle zu erleuchten und dieses geheimnißvolle Verhältniß zu untersuchen. Wie sollte er bis zum anderen Morgen aushalten können! Nein, er mußte wenigstens einen Versuch machen, den Innhalt durch den Taschennagel kennen zu lernen — das war doch ein Zeitverreib für die jedenfalls schlaflose Nacht.

Er wußte nicht, was er erwarten sollte. Mit gierigem Finger holte er das Schlüsselloch aus seinem Schuh hervor, steckte es in den Mund, um es nur ja gleich zur Hand zu haben, hockte sich gleich auf den Boden hin und betastete den eisernen Behälter aus Neue mit beiden Händen — jede Kante, jede Fläche, Zoll um Zoll, aber nirgends konnte er so Etwas wie ein Schlüsselloch entdecken. In der Ungebuld und Verzweiflung biß er in die Eisen und scharrte sich schier die Nägel wund, um die Linie eines Oeffnungspal es anzuspüren. Nichts, nichts!

Dann sprang er auf und begab sich an seinen Tisch, einen kleinen eisernen Meißel zur Hand zu nehmen, mit dem er seinen Schatz von allen Seiten auf das Sorgfältigste abklopfte. Da — plötzlich fiel so etwas wie eine Klappe von einer der Schmalseiten des Kästchens ab, und die Spitze seines kleinen Fingers nahm eine etwa linsengroße Vertiefung darunter wahr. Das mußte das gesuchte Schlüsselloch sein!

Und wirklich — der niedliche Schlüssel mit seinem seltsam ausgefalten Bart ließ sich da einschieben — eine Wendung, einen Druck — er drehte sich — der Deckel klappte mit einem leisen Knacken ein wenig empor.

Olfers hätte beinahe einen Freudenschrei ausgestoßen. Sorgsam, als gälte es, Goldstaub abzuwägen, griff er in die kleine Schatulle und überzeugte sich, daß es nichts enthielt als ein Päckchen in glatter Umhüllung — es mußte Wachstafel sein. Er hob es heraus und legte es vor sich hin.

Es dauerte eine ganze Minute, bis er die Hülle in den richtigen Falten gefaßt hatte, um sie mit all der

gebotenen Sorgfalt abzulösen. Es waren natürlich Papiere darunter, wie er es gleich aus dem Gewicht des Päckchens und aus dem Knistern unter seinen prüfenden Fingern hätte errathen können. Zuerst kam eine Schichte sehr weicher, feiner Blätter — zwanzig Stück, wie er langsam abzählen konnte. Was konnte das sein? Ha! Gelb — Banknoten — ja, ja! — Das Uebrige bestand in einigen zusammengefalteten Schriftstücken.

O Gott, o Gott — nur jetzt eine Viertelminute lang Licht! . . .

Aber es blieb ihm schlechterdings nichts Anderes übrig, als sich in Gebuld zu fassen — Gebuld bis zum Morgen, eine endlose Nacht hindurch!

Behutsam barg er denn endlich die Papiere wieder in dem Umschlage von Wachsteinwand und steckte das Päckchen zu sich in die Hemdbrust. Das leere Kästchen verstaute er unter allerlei Gerümpel in einer Ecke der Zelle. Dann warf er sich auf seine Britsche, um mit offenen Augen bis zum Tagesanbruche von seiner Beute zu träumen — alle Minuten nach der Brust tastend, um sich zu überzeugen, daß er nichts verloren hatte — und sich in den mühseligsten Erwägungen zu ergeben, wie denn zuerst dieser Schlüssel und nun dieses eiserne Futteral den Weg zu ihm gefunden haben könnte.

Freilich — es war nur durch Bestechung der Subalternbeamten möglich gewesen, die zu den Sträflings-Escorten gehörten. Der erste Transport hatte ihm den im Brode verborgenen Schlüssel gebracht — der zweite die Cassette. Sehr schlau! Denn wenn der Ueberbringer der letzteren den Inhalt hätte kennen lernen können — das Geld zum Beispiel wäre kaum an die bestimmte Adresse gelangt. Aber es gehörte ein ungeheurer und kostspieliger Apparat dazu, diese Sendungen zu bewerkstelligen, die einen mehr als halbjährigen Weg zurückgelegt hatten und deren richtige Ablieferung nur durch die Möglichkeit einer Extrabelohnung hinterher garantirt werden konnte; das setzte aber Verbindungen von kolossaler Tragweite voraus.

Die Narodnaja Wolja — die Volkspartei! — sagte sich Olfers mit einem gelinden Grausen. „Die — Nicht-Listen!“

Ja, ja, er hatte manchmal munkeln hören, daß diese Leute ihre Anhänger sogar unter der Beamtenchaft des Zarenreiches hätten. Nur einer weitverzweigten, vielköpfigen Genossenschaft konnte so ein Streich gelingen.

Ohne Zweifel, man hielt ihn — wer weiß durch welche — eine Verkettung von Mißverständnissen — für einen Nichtisten oder — war er gar nicht der Adressat jener Sendungen. Nun, das würde sich ja wohl morgen erweisen — aus dem Inhalt der Schriften, die er da in seiner Brust verwahrte und wie das theuerste Gut mit seinem Herblut wärmte.

Heiliger Gott! Da befiel es ihn wieder siebendheiß — die Angst, umsonst die schwindelerregendsten Hoffnungen genährt zu haben! Wenn diese Schriften nicht für ihn bestimmt waren, wenn sie Anweisungen, Nachrichten oder

Pläne enthielten, die er nicht verstand — zum Beispiel in einer Geheimschrift abgefaßt — oder die ihm auch, wenn er sie zu lesen vermöchte, durch ihren Zweck nicht das Mindeste nützen konnten — was dann?

Da stöhnte er schmerzlich auf und wälzte sich auf seinem harten Lager wie auf einer Folterbank.

Wahrlich, seit jenen Tagen, als er da unten in den eiskalten und doch so erstickend dunstigen Stollen des Berges innern seine entsehrliche Exzesse vor sich hergeschoben hatte, hatte er keine so leidenschaftlichen Stunden durchgeliefert, als in dieser gräßlichen Nacht, die nimmermehr dem heitersehnenden Tageslicht weichen zu wollen schien.

Doch er kam, der Morgen — und Olfers fand, als ihm das Frühstücksbrot in die Zelle geworfen wurde, daß er sogar geschlafen hatte.

So sehr ihn auch der Hunger quälte, der ja die Permanenzempfindung der sibirischen Sträflinge bildet, heute galt seine erste Bewegung nicht der Aufnahme der täglichen Nahrung. Krampfhaft das Schriftenpäckchen in den Händen haltend — er sah jetzt, daß es in gelbe Wachsteinwand eingeschlagen war — eilte er an eines seiner kleinen Gitterfenster, durch die das fahle Morgenlicht in die düstere Zelle fiel: . . .

Ja, sein kleiner Taschennagel hatte Nachtigall ganz richtig gerathen — der größte Theil des Inhaltes jener Cassette bestand aus Banknoten; es waren wohlgezählte zwanzigtausend Rubel. Das Uebrige war jedoch noch werthvoller oder vielmehr: es verhalf jenem Gelde, das ihm anders ja nichts weiter als lumpiges, todttes Druckenpapier hätte sein können, erst zur wahren Geltung.

Da war vor allem eine brillante topographische Aufnahme des ganzen Altai-Gebirges vorhanden, dann eine mit Tusche ausgeführte eingehende Wegkarte jenes Gebietes der Mongolei und Wandschurei, das sich südlich an jenes Gebirge anschließt, ferner gab es ein Verzeichniß von Stationen — es konnte einem wirklich werden vor all' diesen verzwickten Namen — und von Firmen oder dergleichen. Schließlich fand sich noch — neben einer Anweisung auf ein englisches Bankhaus in Neu-Tschwang — im eigentlichen China also — ein kleines Blatt vor, das dieselben feinen Schriftzüge trug, die Olfers noch von jenem Zettelchen in dem hohlen Schlüssel in Erinnerung waren; sie dienten abermals einer Botschaft in englischer Sprache. Olfers las mit athemloser Verrücktheit:

„In der Nacht zum dritten Mai, dem Tage des heiligen Thimotheus, wirst Du fliehen — durch den stehenden Seitengang im untersten Stollen — durch das Wasser, das Dich in's Freie führt — es leitet Dich bis zu seiner Mündung in den Argun, dessen Lauf Du acht Werst folgen wirst, ehe Du Dich östlich wendest. Am Ursprung des Dobtur findest Du ein Lager tatarischer Pferdehirten. Hier laufft Du Dir Kleider, ein Pferd, Waffen und Proviant; hier verläßt Dich auch Dein Narabschnit, der Dich vom dritten Stollen aus bis

theuerungen ertönen, auch die Verwandten des Brautpaares haben nichts bei sich. Da ruft einer der Gäste: „Meine Herrschaften, was soll das Reden helfen? Kehren wir unsere Taschen um und legen wir zusammen!“ Und damit brachte er acht Solbi zum Vorschein. Die Sammlung bringt vier Vire zusammen, das genügt nicht. Da übergeben die Oheime, der Vetter, die Braut, die Zeugen dem Wirth zwei Ringe, ein Armband, kurz Alles, was einen Werth hat. Einer opfert seine neuen Stiefel, da er, wie er sagt, gewohnt ist, barfuß zu gehen, ein Anderer zieht gar seinen Rock aus und endlich kann die Hochzeitsgesellschaft in trauriger Verfassung das Lokal verlassen.

Die maschinentechnische Fachschule (Technikum) zu Worms a. Rh. beginnt am 1. Oktober a. cr. einen neuen Lehrkursus. Die Besucher dieser Anstalt erlangen in entsprechend kurzer Zeit (einem Lehrjahre) vollkommene Ausbildung zum selbstständigen Techniker und die Schule ist mit allen erforderlichen, der Neuzeit entsprechenden Lehrmitteln ausgestattet und eignet sich besonders für die erwachsenen Söhne von Fabrikbesitzern, und solche, die ihre Erbschaft als Techniker und Fabrikbeamte in kurzer Zeit, ohne allzu große Kosten- und Zeitverluste begründen wollen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Fächer und Gegenstände, welche das Wissen eines gebildeten Technikers umfassen.

Stallknecht und Reserve-Gefreiter. Ein amüsantes Inserat in dem in Göttingen erscheinenden Blatt „Hohenhausen“ lautet:

Michael Huber,
Stallknecht und Gefreiter der Reserve
(m. Qualifikation z. Unteroffizier)
und
Katharine Benz,
Dienstmagd
Berlitz.

Wagendach.

Neues aus aller Welt.

— Eine Herzogin als Stubenmädchen. Aus der ungarischen Ortschaft O. Becke wird geschrieben, daß im dortigen „Hotel Europe“ eine Herzogin die Dienste eines Stubenmädchens versieht. Der Vater des blauen Stubenknaben, Herzog Vregenza-Montello, wendete in den sechziger Jahren aus Spanien nach Ungarn, wo er in leichter Weise auf einen grünen Zweig gelangt hoffte. Doch täuschte sich der alte Herzog. Er kämpfte eine Zeit lang mit dem Glend, in einem verzeihlichen Momente jedoch erschöpfte er seine Gattin und ward eine Phosphorlösung, die seinen Tod herbeiführte. Das Kind, die kleine Herzogin Annunziata, blieb mütterlich allein auf der Welt zurück und wuchs im Glend, der Gnade fremder Leute überlassen, auf. Vor Kurzem kam sie nach O. Becke, wo sie Stubenmädchen im „Hotel Europe“ wurde. Diese Beschäftigung hält sie jedoch mit Würde nicht vereinbar und erklärte, sich in Zukunft als Spitzenklopplerin ihr Brod zu verdienen.

— Eine nette Nebeneinnahme erwuchs im Laufe des vorigen Jahrhunderts den Rüstern des Herzogs von Oldenburg aus den Bruchgeldern, welche die „Nacht-“ bezahlten mußten. Durch Glöckengeläut zeigte der Rüst um 10 Uhr in der Stadt und um 9 Uhr auf dem Lande die Polizeistunde für Wirthshäuser an. Wer diese gezeigte Zeit noch im Wirthshause blieb, galt für einen „Nachtäuser“ und wurde von der Behörde mit einer Strafe von 36 Groschen (1,50 M.) belegt. Durch

Verordnung vom 8. Januar 1718 wurde den Rüstern aus diesen von den Nachtsäusern erhobenen Bruchgeldern für das Läuten der Abendglocke eine jährliche Einnahme von 5—6 Thaler zugewilligt. Wie groß würde wohl heute das Einkommen eines Rüstlers sein, wenn er zu seinem Gehalte noch eine ähnliche Buße von jedem „Nachtäuser“ erhielte?

— Eine feine Gesellschaft. In ein Wirthshaus auf der Via S. Tommaso zu Mailand tritt — so erzählt man — ein Brautpaar, gefolgt von zwei Oheimen, einem Vetter der Braut, Zeugen und Gästen, im Ganzen vierzehn Personen. Der Wirth empfängt die Hochzeitsgesellschaft, von der er am Tage zuvor benachrichtigt war, mit tiefen Bücklingen. Er hat seine Sache gut gemacht, eine außerordentliche Verstärkung von Kellnern herangezogen und die Lieferanten bewogen, ihm unbeschränktes Credit zu eröffnen. Die heitere Gesellschaft ist und trinkt feelenvergüht, es beginnen die Trinksprüche. Da erhebt sich auf einmal der Bräutigam etwas unruhig, ruft den Wirth herbei und geht mit ihm in's Hinterzimmer. Dort theilt er ihm vorsichtig mit, daß er und seine Frau keinen rothen Heller bei sich haben, aber sie seien ehrliche Leute und werden morgen bezahlen! Raum hat der Wirth dies gehört, da stürzt er in den Saal und ruft: „Kellner! halt, halt! Tragt Alles hinaus! Sie bezahlen nicht.“ Und während die Gäste verdrückt die Schaffeln hinaustragen sehen, pflanzt sich der Wirth mit ausgebreiteten Armen auf der Schwelle auf mit den Worten: „Erst bezahlen, sonst geht's hier nicht hinaus!“ Beßlagen und Be-

hierher begleitet hat. Du kennst den Mann, wenn er Dir — noch im Stollen, vor dem Wasserlaufe — auf Dein Lösungswort Miloserdnaja mit Chasovnaja geantwortet hat. Fünfzehntausend Rubel giebst Du ihm als bedungenen Lohn. — Dann wendest Du Dich gegen Mha — den Weg weisen Dir Die Tataren — von da nach Tifflin und auf der großen Straße durch das Obergebiet des Sungari nach Tscheguan, Girin und Wukden, bis Du in Nin-Tschwang anlangst, bis wohin Deine Mittel reichlich auslangen werden. In Nin-Tschwang läßt Du den Ehe bei dem englischen Hause ein, und daselbst wirst Du auch Deine weiteren Weisungen empfangen. Sei muthig und klug, und Gott schütze Dich auf Deinem Wege!"

Sonst nichts — kein Name, keine Chiffre, nicht, was auf die Urheber dieses ungeheuer kühnen Fluchplanes hingewiesen hätte.

Ofters stand da, mit der Hand vor den Augen, den Ellenbogen auf einen Querstab seines Fenstergitters gestützt. Die Aussicht, die ihm da geboten wurde, betäubte ihn schier. Wie — Freiheit, Freiheit? War es denn möglich, war es denkbar? Und gewiß — dieser Plan versagte nicht, der war wohl bis in die kleinste Einzelheit ausgeklügelt und sichergestellt. Selbst war das wunderthätige Zauberinstrument, von dem sich dieser Bergwerksleiter öffnete, wie jene Höhle im Märchen der Tausend und einen Nacht vor der Formel: „Sesam thu' dich auf!“

Aber ja — dieses Geld! Dürfte er es in Anspruch nehmen? Es war ja jetzt über jeden Zweifel erhaben, daß es zur Befreiung eines Mitgliebes der Rühlstiftung — wahrhaftig eines hervorragenden Führers, nach diesen ungeheuren Aufwendungen zu schließen — dienen sollte.

Gewiß ja — er durfte es thun! Für's Erste konnte er sich sagen, daß seine Rückkehr in die gestittete Welt der Schritt zu einem erprieslichen Wirken sein sollte, nützlich jedenfalls als die Rückkehr eines Führers jener entsetzlichen Genossenschaft, deren Ziele auf Mord und Anarchie gerichtet sind. Und wenn er nicht hätte fliehen wollen — wem hätte er diese Geldsummen überantworten sollen? In die Hände ihres oder ihrer Eigentümer wären sie doch keinesfalls zurückgekommen.

Und durfte nicht einen Fingerzeig der Vorsehung darin erkennen, daß dieser im ganzen so wohlgegliederte Apparat gerade im Gipfel seines Aufbaues, in der Absicht auf die außersehe Person, der er dienen sollte, sein Ziel verfehlt hatte?

Es wäre nicht mehr Gewissenhaftigkeit, sondern läppische Kinderei gewesen, eine Gelegenheit, wie sie ihm nie, nie wieder geboten worden konnte, unbenutzt zu lassen.

Also vorwärts! — — —

(Fortsetzung folgt.)

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Ältere gut eingeführte Lebensversicherungs-Anstalt sucht zwei tüchtige

Inspectoren

mit Domicil Wiesbaden für den Platz und Reise. Festes Gehalt, Provision und Diäten; bei guten Leistungen Gehaltssteigerung und Avancement zum Oberinspector. Offerten unter D. 75 an die Expedition dieses Blattes. 5236

Herren,

an allen Orten werden tüchtig. Aquisiteure gesucht oder Geschäftsleuten Agenturen für Volksversicherung eingerichtet. Nicht „Victoria“. Offerten unter E. 4587 an die Exp. 4587

Ueberall

an allen Orten werden tüchtig. Aquisiteure gesucht oder Geschäftsleuten Agenturen für Volksversicherung eingerichtet. Nicht „Victoria“. Offerten unter E. 4587 an die Exp. 4587

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Leistungsfähige
Feinen-, Wäsche u.
Betten-Fabrik

sucht bei Hoteliers und Pensionats-Bef. gut eingef.

Agenten

zum direkt. Vertrieb ihrer Artikel. 1780*
Off. mit näh. Angaben unter F. F. 53 postlagernd Wiesbaden.

Feuerversicherung.

Wir suchen für alle Plätze Heffen-Rassau's geeignete Persönlichkeiten, welche gegen Gewährung hoher Provision den Abschluss von

Feuerversicherungen

bewirken. Bei entsprechend. Leist. evtl. Gehalt. Gest. schriftl. Off. a. d. Gen.-Agent. der Thuringia Frankfurt a. M. Kaiserstr. 46.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Buchbinder
- 1 Dreher Holzdreher
- 1 Gürtner
- 3 Hausburichen
- 2 Knechte
- 1 Küfer
- 1 Sattler
- 2 Schlosser
- 3 Schmiede
- 1 Schneider
- 4 Schreiner
- 4 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 1 Tapezierer
- 1 Bergolder
- 2 Bagger
- 1 Schlosserlehrling
- 1 Dreherlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Kellerlehrling
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Radierlehrling
- 1 Maserlehrling
- 1 Malerlehrling

Arbeit suchen:

- 4 Krankenwärter
- 3 Kutscher
- 3 Radierer
- 2 Maler
- 1 Maurer
- 1 Mechaniker
- 2 Tischler

Tüchtige
Erdarbeiter

gegen hohen Lohn und dauernde Arbeit gesucht. Bauplatz Nassauer Hof.

Ein 1836*

Schuhmacher

gesucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung. Auhn, Wehrstr. 48.

Ein

Schuhmacher-gehilfe

auf dauernde Arbeit gesucht. W. Frohn, Kirchhofgasse 7.

Junger zu Hausburichen ge-
verlässiger 1745* Michaelsberg 22, Baderlab.

Ein Hausburichen sucht
Louis Schild, Langgasse 3.

Gesucht tüchtiger Arbeiter

gegen hohen Lohn. Stell. dauernd. 1798* Selenenstr. 1, 2, 1.

Ein Knabe,

Sohn rechtschaffener Eltern, kann bei mir als

Lehrling

eintreten. Gute Schulbildung und saubere Handschrift erforderlich.

Paul Bräuer,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.

B. Gillenberger Nachf.,

Diebich a. Rh. 5936

Ein Buchbinderlehrling

gesucht (Kost und Logis) 186

Robert Schwab Buchbinderei,

a Sedanstraße 13.

Ein Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. Ed. Brecher, Droguerie,

502 Neugasse 12.

Ein Schneiderlehrling

gesucht. Wilhelm Geisel,

427 Kerostraße 44.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Herrsch. Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen:
Perfekte Buchhalterin, Lehrmädchen, Kinderwärtinnen, Kindergärtnerinnen.

Ein properes

Dienstmädchen

welches auch kochen kann, gesucht. a Mauritiusstr. 8, 11.

Mädchen,

jüngeres, zum Ausführen eines Kindes für Mittags gef. Näh. Wehrstr. 33, 2, r.

Volontärin

für den Laden gesucht. 1880*

Ch. Rüder, Modes,

Römerberg 2/4.

Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung 489

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik.

A. Flach, Korfstraße 3.

Gesucht ein Mädchen

locht und alle Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden 558

Fischerstraße 5.

Es wird ein

Mädchen

zu einer kränklichen Dame auf kurze Zeit sofort gef. Nicolausstraße 25, Stb. r.

Ein junges

Mädchen

ge sucht. Steingasse 38, 2. l.

Dasselbe muß zu Hause schlafen können. 1825*

Gutempfohlenes, kathol.

Alleinmädchen

per Mitte August od. Anf. Sept. gesucht. 1732* S.

Podts, Bertramstr. 17, 1.

Ein braves

Mädchen

für den ganzen Tag in bürgerl. Familie gesucht. Dasselbe muß zu Hause schlafen können. a Wehrstr. 30, 2 l.

Bureau

Germania,

Frau Kraus, Häfner-

gasse 5,

sucht für sof. u. 15. Aug. perf. u. fein bürgerl. Herrschaftsköchinnen, Alleinmädchen, welches koch. kann, in gute Stell. (20—25 Mk. Lohn), 12 gekochte Kinderfrau oder alt. Kindermädchen zu 1 Kinde, 1 gekoch. Kinderfr. zu 3 Kindern für 20. Aug. 10—15 Mädchen für jede Arbeit und 6 Küchenmädchen (hoch. Lohn).

Für Wittwen.

Damen,

welche einen groß. Bekanntheitskreis haben, können sich durch den Verkauf von Feinen- und Wäsche-Artikeln lohnenden Verdienst versch. Off. unter E. M. 1897

hauptschlagernd Frankfurt a. M. umgeh. erb. 1781*

Ersttörende

Amme

sof. gef. Blatterstr. 4, 1. 1820*

Eine tüchtige

Verkäuferin

auf gleich gesucht. Conditor

Abler, Taunusstr. 34. 591

Ein Mädchen kann das

Bügeln

gründlich erlernen. 1826*

Wehrstraße 20, 2. l.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Herrschaftl. Diener

gewesener Offiziersb., gut empfohlen, sucht für Mitte September ev. Oktob. passende Stellung in seinem Hause. 45578

Stellen-Bureau Germania,

Häfnergasse 5.

Junger ausländiger

Mann,

gute Handschrift, kaufmännisch gebildet sucht Stellung in irgend welcher Branche. evtl. als Hilfsbuchhalter für Hotel. Näheres

„Bureau Germania“, 45578 Häfnergasse 5.

Ein junger verheiratheter

Mann

sucht in seiner freien Zeit Abends und Sonntags Stelle zum Cassiren oder andere Beschäftig. Näh. bei Adolf Müller, Blücherstraße 6, Stb. 1. Etod. 1554*

Belgierin,

22 J. alt, welche 4 Jahre die Bäcker, Caffe, sowie französische, deutsche und englische Correspond. im elterlichen Geschäft (Machinensch.) geführt hat, sucht ähnliche Stellung. Off. unter M. B. 47

Bräunles (Widi).

Damen

finden discrete freundliche Aufnahme A. Mondrian, 1660* Wehrstr. 33, 1 l.

Neue ev. Gesangsblätter

u. christl. Schriftensammlung bei Raff. Colpostage-Versand

a Paulbrunnensstr. 1, Part.

Weibliche Personen.

Modes.

Eine angehende zweite

Arbeiterin

sucht Stelle zum 15. August od. 1. September.

Näheres in der Expedition des Blattes. 1808*

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung

— Telefon 19. —

Abtheilung I:
für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abtheilung II:
Für bessere Stellen:

Verkäuferinnen jed. Branche Hausdamen, Gesellschaftsdamen, Lehrerinnen, Kinderfr., frz. Bonnen, Stützen und Krankenpflegerinnen.

Sprechstunde des Directors im Vorstandszimmer von 10—11 Uhr.

Lehrerinnen-Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstr. 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Stern's

erstes und ältestes

Central-Bureau

Goldgasse 6

empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen.

Wittwe

sucht Beschäftig. im Kleidermachen außer dem Hause bei bescheidenen Ansprüchen. Näh. Marktstr. 12. Stb. 3 St. 1789*

Perfekte

Herrschaftsköchin

nimmt Ausbühlsstelle an. 1818* Friedrichstr. 28.

Alt. Wittwe,

Köchin, sucht Kochausbühlsstelle o. bessere Monatsst. Gute Empf. Leben z. D. Näh. Friedr. 1813*

Junger Thür.

Mädchen,

im Schneider, Bügeln und allen feinen Hausarbeiten gut bewandert, sucht geeignete Stellung. Näh. Kantenstr. 10, 3. 1820*

Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei

werden schnell angef., 2 Buchstaben v. 6 Pfg., Monogramme v. 15 Pfg. an. Ellenbogen-gasse 9, 3 Stiegen. 329

Tüchtige

Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem Hause. Sedanstr. 4, 7. 326

Costüme

werden schön und billig angefertigt bei

Margarethe Städer, Frankenstr. 23, Vorderb. 201

Strickarbeiten

mit der Hand werden angenommen. Adlerstr. 18, 1 St. a

Damen

finden discrete freundliche Aufnahme A. Mondrian, 1660* Wehrstr. 33, 1 l.

Neue ev. Gesangsblätter

u. christl. Schriftensammlung bei Raff. Colpostage-Versand

a Paulbrunnensstr. 1, Part.

Immobilienmarkt.

Wegen Ablebens des Besitzers, Herrn Reg. und Bauverwalter Reimke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näher durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herbergswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näher durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdeboxen oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Wineinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Bunterrain an der Straße per D. R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verp. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verp. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Nicolassstraße schönes rent. Stagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Nischelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. H. Villa m. Garten (Schiefer) Vordr. bei Dieblich) Hölzle d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremdenheim geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obdachl. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verp. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Bunterrain an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelshaidstraße) Stagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wohnenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Wohnenstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billig zu verp. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Stagen Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verp. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Wohnen. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldweg sofort zu verp. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. m. Sterbefall Gehäus in bester Lage, auch zur Erziehung eines Caladens vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtet. Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Wohnweg. Schöne Villa mit obdachlichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

mit nachweislich gutem Colonialwaarengeschäft. Preis bis 120,000 Mark. Off. Off. unter U. 107 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

zu kaufen gesucht in der Kirchgasse oder Friedrichstraße mit großem Garten, oder in welchem sich ein Laden einrichten lässt. Off. unter R. 165 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten krankheitshalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Haus
in der Ringstraße (Bismarckring) mit Thorfahrt und Werkstätte, für jeden Geschäftsmann geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näher bei Ph. Moog, Nerostr. 16. 451

Gasthaus
mit Brod- u. Wein-Bäckerei, auch kann eine Wein-Wirtschaft eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existiert, bei 10-12000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa,
welche in der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42000 M. zu verk. durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Haus
für Kutscher, Fuhrleute, auch für jedes andere Geschäft passend, im oberen Stadttheil, für 80,000 M., bei 5000 M. Anzahlung, rentirt 1400 M., bei billiger Vermietung, frei. Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft
mit großem Restaurationszimmer, Tanzsaal, groß. schattigen Garten (für 1000 Sitzplätze) in der Nähe Wiesbadens, am Rhein, auf Odt. zu verpachten. Alles Näher bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Fetto) ist krankheitshalber billig zu verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu kaufen gesucht: Ein Haus
mit nachweislich gutem Colonialwaarengeschäft. Preis bis 120,000 Mark. Off. Off. unter U. 107 an die Exped. d. Bl. 5576

Haus
zu kaufen gesucht in der Kirchgasse oder Friedrichstraße mit großem Garten, oder in welchem sich ein Laden einrichten lässt. Off. unter R. 165 an die Exped. d. Bl. 5576

Friseur-Geschäft
in bester Lage, welches vier Gehülfen beschäftigt, mit Inventar und Baaren-Lager Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Für 23,000 Mk. Landhaus
mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchviehanstalt, Speisereisgeschäft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 M. Anz. sofort zu verk. Best. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 605

Bauplätze
für kleine Landhäuser
die Ruhe zu 130 M., (Gemarkung Wiesbaden) am fließenden Wasser. Pläne bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätte, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaarenreißgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2. Stad.

Landhaus
in Niederwalluf a. Rh., 6 große Zimmer und Nebengebäude, mit Obstgarten für 8000 Mark zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Kohlen-Geschäft.
Ein Haus mit gutgeh. Kohlenreißgeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch K. Frischosen, Steingasse 31.

Glänzende Wirthschaft
(Bierverbraucher) 10-12 Fetto. (Spüchentlich) mit geringer Anzahlung krankheitshalber sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agent. Goldgasse 6.

Gelegenheitskauf.
Neue rothe Prachtbetten mit 11 unbed. Fehle, mit sehr weichem Bettf. gef. Ober- Unterbett in Rissen nur 10 1/2 M., best. 12 1/2 M. Pracht. Doppelbetten 16 M. Br., roth, rosa, pers. schmückend nur 20 M. — Ueber 10 000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Gleg. Preisl. grat. Nichtp. zahle das Geld retour. 1265 A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenburgerstraße 5.

Zu kaufen gesucht: Ein Haus
in der Cranen, Moria- od. Albrechtstraße, in welchem sich eine Kegelbahn einrichten lässt. Auch ist Käufer nicht abgeneigt, ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen. Off. unter S. 166 an die Exped. d. Bl. 5576

Zu verkaufen in Wiesbach ein zweistöckiges Haus
mit Seitenbau und Garten, in welchem schon mehrere Jahre Wirthschaft betrieben wird. Näher im Verlag. 17184

Für Gärtner.
Ein großer Garten mit Wohnhaus und Stallgebäude mit allem Zubehör, in Wiesbaden, nächst der Stadt gelegen, an einen tüchtigen Gärtner ganz oder getheilt zu verpachten oder zu verkaufen. Näher 543 Adelshaidstr. 87. v.

Bauplätze
mit genehmigten Bauplänen an fertiger Straße, mit fertigen Brunnen, auf jedem Bauplatz die Ruhe zu 200 M., an der Bier-Adelshaidstr., Sterbfall halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne und alles Nähere bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus
mit Garten,
vierstöckig, 2 Wohnungen im Stad a 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Massives Haus
mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dohheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 5 1/2 % ziehen bleiben, zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Villa
nahe dem Walde (Nerothal), geräumiges Souterrains, Hochparterre 5 Zimmer, Bel-Etage 6 Zimmer, Mansardenstock 5 Zimmer, außerdem Badezim., Speiseraum etc. Die Villa ist umgeben mit schönem großen Garten und eignet sich auch für zwei Familien. Preis 64 000 M. Uebnahme kann sofort erfolgen. Näher durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Großes Haus
in erster Lage von Dieblich, nahe dem Schlosspark, mit großem Obst- und Weingarten (Ertrag ca. 800 Ltr. Wein), großem Weinsteller, für jedes Geschäft geeignet, zum Preise von 85 000 M. zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstr. 9.

Haus
mit 2 Läden an der Marktstraße für Schweinemergerei sehr passend, auch für jedes andere Geschäft geeignet, für 55,000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen.
Eines der ältesten Wiesbadener Mineralwasser-Transportgeschäfte ist mit vollständigem Inventar und großem guten Kundenkreis preiswerth zu verkaufen. Offerten beliebe man unter N. 136 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 4492

Villa in Niederwalluf,
neu erbaut, mit 12 Zimmern, großen Kellern, 50 Ruthen Obst- und Nutzgarten, zu jedem Geschäftsbetrieb passend, auch für Fabrikanlage, unter günstigen Bedingungen für 50,000 M. zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villen-Bauplätze
an fertiger Straße, in feinsten Kurlage, die Ruhe zu 600 M. (Straßenkosten geleistet). Auskunft kostenfrei durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Baumgrundstück
an der Frankfurterstraße, zu dem billigen Preis von 2300 M. zu verkaufen. Näher durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Untere Adelshaidstraße
habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnen- und Hintergärten, auch mit Weinsteller, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft
in Darmstadt, flottes Geschäft, für 52,000 M., bei 5-6000 M. Anzahlung, zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Auskunft bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Gehäus
mit Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Glänzendes Spezerei-Geschäft
mit Haus, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus
(glänzende Kapitalanlage)
Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. S

Villa

(Gemarkung Sonnenberg)
mit Weinberg und Obst-
garten sofort billig zu ver-
kaufen durch Stern's Im-
mobiliën-Agentur
Goldgasse 6.

Haus

mit Wirthschaft
(gute Lage) verhältnißhalber so-
preiswerth zu verkaufen, bei kleiner
Anzahlung. Offert. unter A. 142
an die Exped. ds. Bl.



Ein rentabl.

Haus

4 Zimmer-Wohn., mit schönem
Hintergarten, nahe der Rheinstr.,
besonders für Beamten geeignet,
für 48000 Mk. mit einer Anzahl.
von 3-4000 Mk. zu verkaufen
durch **Wilhelm Schüller**,
Jahnstraße 36.

Haus

in bester Geschäftslage mit
mehreren Läden und Thor-
fahrt sofort billig zu ver-
kaufen durch Stern's Im-
mobiliën-Agentur,
Goldgasse 6.

**Haus**

in der Steingasse mit Laden, Thor-
fahrt, Stallung, Garten für Fuhrleute, Spezereihändler,
Waschleute passend, für 33,000 Mk. bei 2500 Mk. An-
zahlung auf sofort zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

In bester Geschäftslage, Mitte der
Stadt, mit großem Weinkeller,
5 Läden, Thorfahrt, Stallung,
große Magazine, für jeden Ge-
schäftsmann passend, bei einem
Ueberschuß von 1800 Mk. u. st.
Kostenfr. Aust. bei **Joh. Ph. Kraft**,
Zimmermannstr. 9.

Das
Immobilien-Geschäft

von **Karl Frischeisen**, Stein-
gasse 31 in Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Geschäftshäusern, Villen, Hotels,
Bauplänen, Ländereien, Ver-
mietungen von Läden, Her-
schaftswohnungen etc. etc.

**Neues Haus**

mit besserer Bäckerei ist krankheits-
halber sofort unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen durch
Karl Dörner, Wellstr. 33.

**Haus mit Wirthschaft**

und Werkstatte, 26-28 Hecto Bier-
verbrauch pro Monat, rentirt beinahe
die Wirthschaft frei, ist für 65,000 Mk.
zu verkaufen. Offerten unt. A. B. 7
an die Exped. d. Bl.

**Gasthaus,**

inmitten der Stadt, mit ca. 60 Hecto
Bierverbrauch pro Monat, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Off. unter M. M. 24 an die Exped. ds. Bl.

Melzgerei u. Wirthschaft

ist Verhältnisse halber sofort zu dem billigen Preis von
60,000 Mk. zu verkaufen. Bierverbrauch 10-15
Hecto. Näh. durch **Karl Dörner**, Wellstr. 33.

Rentables**Haus**

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn.,
schöner Hintergarten, auch für
jeden Geschäftsmann geeignet,
abtheilungshalber für 42000 Mk.
mit 3-4000 Mk. Anzahl. zu
verf. durch **Wilh. Schüller**,
Jahnstr. 36.

60,000 Mk.

auf 1. Hypothek gel. Selbst-
darleihen wollen ihre Adresse u.
Nr. 183 in der Exped. ds.
Blattes niederlegen.

Rentables Haus

(Süd. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für
Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung
von 3-4000 Mark zu verkaufen durch
Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter

Capitalien.**6000 Mark**

1. Hypothek zu 5%, und eine
2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in
der Nähe von Wiesbaden, auf's
Land gesucht durch **Joh. Ph.
Kraft**, Zimmermannstraße 9.

**15,000 Mk. u.
10,000 Mk.**

auf 1. od. gute 2. Hypoth., hies.
Besitzthum, sof. auszuleihen durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes.
gegen gute, event. hypothekarische
Sicherheit, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Rück-
zahlung zu leihen gesucht. Off.
unter V. 12 an den Verlag ds.
Blattes.

25000 Mk.

1. Hypothek nach lebhaftem
Städtechen i. Taunus gesucht.
Gest. Off. unter Chiffre
D. an die Exped. ds. Bl.

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft
(gute Zinsen) auf 5 Monate zu
leihen gesucht.
Off. unter K. 592b beförd. die
Expedition.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2%, zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von **Joh.
Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9.

Stern's**Hypotheken-Agentur,****Goldgasse 6**

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

12,000 Mark

2. Hypothek, nach der Landes-
bank, auf's Land gesucht.
Ausgug bei **Joh. Ph. Kraft**,
Zimmermannstraße 9.

Hohe Hypotheken

keine Creditage. Genf.
Wickert, Bodenheim, 582b

Gejucht

12 15,000 Mark auf gute
Nachhypothek von einem vers-
mögenden Manne und pünktlichen
Zinszahler. Zwischenhändler ver-
boten. Offert. unter J. 172
an die Exped. ds. Blattes.

6500 Mk.

aufs Land per 1. Septemb.
auf 1. Hypothek gesucht.
Gest. Off. u. B. 83 a. d.
Exped. d. Bl.

15,000 Mk.

auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%,
auf sofort gesucht, 3000 auf erste
Hypothek, die Hälfte der Tage,
zu 4%, auf's Land gesucht. Näh.
Ausgug bei **Joh. Ph. Kraft**,
Zimmermannstraße 9.

Für sparsame Hausfrauen!

Arzthalzucker	5 Pfd. à 26 Pfg.
Egal. Würfelzucker	1 " " 28 "
Beste Griesraffinade	5 " " 27 "
Kornbrot (lange Laibe, volles Gewicht)	36 "
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht)	40 "
Weißbrot	40 "
Feinste Obstmarmelade	à Pfd. 27 "
Zweitschenmarmelade	" " 24 "
Kaisergelee	" " 20 "
Prima Salatöl	per Schoppen 40, 60 "
Neue Holl. Vollheringe	à Stück 7 "
Rosa-Kartoffeln	per Kumpf 27 "
Prima gelbe Kartoffeln	à Pfd. 1.20, 1.40, 1.60 "
Reinschmelz. Kaffee	à Pfd. 1.20, 1.40, 1.60, 2 "
Cacao	

sowie sämtliche Colonialwaaren
zu enorm billigen Preisen
in der Consumhalle

Jahnstraße 2.

Wiesbaden.

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt 6 1/2 Tage!

Hamburg-Amerikanische
Packetsahrt-Actiengesellschaft

Bureau: Rheinstraße 21.

L. Rettenmayer.

?? Wer liefert Consumartikel billiger ??

Garant. rein Caffe gebr. R. 0.90, 1.-, 1.20 bis 2.-
Billigere Sorten 65, 70 u. 80 Pf. Kornkaffee bei 5 Pfd. 11 Pf.
Sog. Malzkaffee bei 5 Pfd. 15 Pf., Blaues Eich. Bad 4 Pf.
Kucipp's Malzkaffee bei 5 Pfd. 33 Pfg., bei mehr billiger
(Gratidbeigabe Pfeffer, Cabelin und Pfeffer)
Suppen- und Gemüseudeln bei 5 Pfd. 18 Pfg. bis 60 Pf.
gutkoch. große Gellertinseln per Pfd. 12 Pfg. (Gelegenheitsart)
Erbsen gebr. und Bohnen per Pfd. 12 Pfg., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Reis und Gerste per Pfd. 13 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.
la Marmelade bei 10 Pfd. 20 Pfg. in kleinen Eimern.
la Margarine 50, 60 u. 75 Pf., Speisefett 35, 40 u. 50 Pf.
Vorzügl. Baumöl Schopp. 35, 40 u. 60 Pfg., Müßöl bei
la Keruseife bei 10 Pfd. 19 Pfg., Größtallfoda 10 Pfd. 35 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3 und Naderstr. 19.
Erbenheim und Langenischwalbach.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Expedition und Druckerei-Comptoir

des

Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

befinden sich jetzt

Ecke Marktstrasse und Neugasse.**Mein Tapeten-Lager**

befindet sich jetzt sehr reich ausgestattet

Marktstraße 26 (Drei Könige).**Hermann Stenzel.**

Belobigung einiger Vereinsangelegenheiten schloß Herr Ernst um 12 Uhr die Versammlung.

Ausflug nach Leipzig. Anmeldungen zur Teilnahme an dem am Samstag, den 14. August, stattfindenden Ausflug des Lokal-Gewerbevereins nach Leipzig zur Besichtigung der Sächsisch-Fürstlichen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung werden noch bis Donnerstag, den 12. d. M., Mittags 12 Uhr, auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegengenommen.

Für treue Dienstboten. Es dürfte vielleicht nicht hinreichend bekannt sein, daß der hies. Vaterländische Frauenverein es sich zur Aufgabe gemacht hat, Dienstboten für langjährige treu geleistete Dienste bei derselben Familie im Einverständnis mit der Dienstherrschaft eine Anerkennung zu Theil werden zu lassen. Der Vorstand genannten Vereins beschloß jüngst, durch Zuerkennung einer mit eigenhändiger Unterschrift der Frau Prinzeßin Elisabeth von Schaumburg-Lippe versehenen Belobigung für zehn- oder mehrjährigen treuen Dienst bei derselben Herrschaft zur Erwerbung eines Diploms für 20jährige treu geleistete Dienste zu bestimmen. Die Belobigung wurde zum ersten Male Anfangs Juli d. J. einem hiesigen Dienstmädchen ertheilt, während Diplome seit einer Reihe von Jahren schon mehrfach an hiesige Dienstboten vertheilt wurden. Zur Erlangung eines solchen Zeichens der Anerkennung getreuer Dienste bedarf es nur eines einfachen Antrags der Dienstherrschaft an den Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins, d. h. der Frau Vorstehenden.

Die Kesselfeld-Ausflüge des 1897er Herbstes zeichnet ein kühner als sehr schlecht. Die Kesselfelder haben sich gelichtet und angefeuchtet, jetzt aber hat sich viel Ungeziefer entwickelt, es giebt starken Abfall und der Regen mangelte sehr. Aus Oberessen und aus dem Bayerischen lauten die Nachrichten besser. Schade, daß man den eigenen Bedarf nicht deckt. Man wird dort mit hier nach nordfranzösischem und holländischem, vielleicht auch nach amerikanischem Obst greifen müssen, denn Amerika kündigt uns sehr gute Ernte an.

Für Briefmarkensammler. Die alten Marken Sammlern bekannten italienischen 1- und 2-Centimi-Marken mit ihrer charakteristischen großen I und II sind durch neue ersetzt worden. Die neuen Marken sind ganz nach dem Vorbilde der Marken zu 1, 10 und mehr Centimi hergestellt worden, so daß jetzt alle italienischen Briefmarken gleiches Gepräge tragen.

Radsport. Am Sonntag, den 8. August, hielt der Radsportclub 3 d. sein Rennen ab, bei dem auch Wiesbadener Radsportler theilnahmen. Das Resultat war folgendes: Erstplatzierter (2000 Meter): 1. Carl Zell-Greifeld, 2. Wilhelm Stritter-Wiesbaden, 3. Heinrich Ross-Jdsheim, 4. Gassel-Jdsheim, 5. Hupfer-Jdsheim. Gassefahren (2000 Meter) wurde in zwei Läufen gefahren. Als Erster ging im 1. Lauf Willi Wolf-Wiesbaden mit einem Vorsprung von 150 Meter durchs Ziel; zweiter wurde Bender-Limbach. Als Erster im zweiten Lauf (weiter) Spremlingen; zweiter wurde Gerlach-Limbach. Entscheidungslauf: 1. Willi Wolf-Wiesbaden, 2. Jiemer-Spremlingen, 3. Gerlach-Limbach. Vorgabefahren (4000 Meter): 1. Carl Zell-Greifeld, 2. Wilhelm Stritter-Wiesbaden, 3. Sparwasser-Frankfurt, 4. Maus-Jdsheim, 5. H. Ross-Jdsheim. Vorderräderfahren (2000 Meter): 1. Baffing-Jdsheim, 2. Eich-Jdsheim, 3. Bender-Jdsheim, 4. Jul. März-Jdsheim. Die Preisvertheilung fand im Bundeshotel „Deutscher Kaiser“ statt.

Der kaufmännische Verein hält am Mittwoch, den 11. August, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Zum Krokobil“ in der Straße, eine außerordentliche Generalversammlung, wohl eine der wichtigsten seit Bestehen des Vereins, ab. Auf der Tagesordnung stehen unter Anderem, Beschlußfassung über die Erlangung der Rechte einer juristischen Person, Aufhebung der alten Statuten, Beschlußfassung über die neuen Statuten und schließlich alle diese Punkte so außerordentlich wichtig sind, sowohl im eigenen als auch im Interesse des Vereins kein Mitglied verliere, an dieser Versammlung Theil zu nehmen.

Ein neuer Schwindel wird, anscheinend von zwei Engländern, hier in Scene gesetzt. Dieselben erkundigen sich vorher in verschiedenen Häusern ob, eventuell wohin der Herr des Hauses gehet. Ist dies der Fall, so werden Stoffe in das Haus gebracht, welche der Herr angeblich bestellt habe. Würden die Stoffe nicht gleich bezahlt, so erwachsen dem Herrn noch bedeutende Unkosten, indem die Waaren dann nach London zurückgeschickt werden müssen. Um nun solche Unkosten dem Herrn nicht zu verursachen, so der Stoff dann abgenommen und bezahlt. Ein solcher Schwindel wurde vor einigen Tagen probirt und gelang auch, wodurch dem Betreffenden ein Schaden von über 100 Mk. entstanden. Als der Herr nach Hause von der Reise zurückkehrte, stellte sich nämlich heraus, daß alle Angaben der Lieferanten Schwindel waren.

Radsfahrer-Unfall. Am Sonntag Abend zwischen 7 und 7 Uhr stürzte bei der Kupfermühle ein Radsfahrer von seinem Rad und trug eine Verletzung am Arme davon.

Geländet wurde bei Hattenheim nunmehr auch die Leiche des anderen der Anaben, die im Rheine bei Schierstein beim Baden ertrunken.

Besitzwechsel. Das Haus Friedrichstraße 23, bisheriger Besitzer Herr Restaurateur Goebel, ist mit der in demselben befindlichen Restauration für den Preis von 115,000 Mk. an den hiesigen Oberkellner im „Raffaeller Hof“, Herrn Werner, veräußert worden. Der neue Besitzer wird mit dem 1. Septbr. d. J. das Geschäft übernehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die wissenschaftliche Prüfungs-Commission in der Provinz Hessen-Nassau in Marburg ist wie folgt zusammengeordnet: Ordentliche Mitglieder: Dr. Buchenau, Gymnasiallehrer, Dr. Raack, Professor, Dr. Vint, Professor, Dr. Schröder, Professor, Dr. Köster, Professor, Dr. Ratorp, Professor, Dr. D. Professor, Dr. Schottky, Professor, Dr. Fischer, Professor, Dr. Gahner, Professor, Dr. Kohl, Professor, Dr. Korschelt, Professor, Dr. Bauer, Geh. Regierungsrath und Professor, Dr. Jinde, Professor, Dr. Niese, Professor, Dr. v. Below, Professor, Dr. Dietor, Professor, Dr. Kofschwig, Professor. Außerordentliche Mitglieder: Dr. Graf v. Vaudouin, Dr. Weber, Barrer.

Schillers Verlobung, dramatisches Lebensbild in 3 Akten von Theodor Besty, erlebte im Kgl. Schauspielhaus in Wiesbaden Lauchstäd bei Hölle am 4. August die erste Aufführung und fand allseitige günstige Aufnahme seitens des Publikums. Die Kritik, welche die gewissenhafte historische Treue und die gewählte Sprache lobt, durch welche dieses dramatische Bild aus dem Leben unseres nationalen Lieblingsdichters sich auszeichnet. Die Aufführung wurde durch einen Prolog Th. Besty's „Grüß den Lauchstäd, eröffnet, den Frau Driesen-Franke vorzüglich zum Besten brachte und hierdurch lebhaften Beifall erzielte.

Strassammer-Sitzung vom 9. August.

Eine Frechheit. In einem früheren Termine, in welchem der Tagelöhner Theob. Sch. von Wiesbaden zur Verantwortung gezogen war, stellte dieser sich als sein Bruder vor, gab an, der Angeklagte habe infolge des Todes seines Großvaters plötzlich eine Reise zu machen gehabt und verlangte deshalb die Hinausschiebung des Termins. Der Gerichtshof kam damals noch zeitig hinter den Schwindel. Da Sch. sich gleich aus dem Staube machte, konnte zwar nicht verhandelt werden, doch erging Haftbefehl wider ihn. Dieser selbst wurde heute wegen Urkundenfälschung im wiederholten Rückfall unter Anklage. Eine Zeugin sagte bestimmt aus, daß er es gewesen sei, welcher am 1. April bei dem Rentner M. an der Nerobergstraße eine gefälschte Quittung des Molkerei-Besizers B., seines ehemaligen Brodherrn, präsentiert und darauf den Betrag von M. 16.75 erhoben habe, auch Handschrift und Abfassung der Quittung deuten bestimmt auf ihn als auf deren Autor hin, nichts desto weniger behauptete er, nicht schuldig zu sein und will durch 2 Zeugen den Beweis führen, daß er sich um die Zeit der That in Mainz aufgehalten habe. Diesem Beweisanspruch mußte stattgegeben werden.

Fahrlässige Transportgefährdung. Der Fuhrmann Theob. S. von Wiesbaden fuhr am 4. Mai, anscheinend schlafend auf dem Gefährt sitzend, mit einem Sandwagen in der Richtung vom Erzgrub an der Schiersteinerstraße nach der Stadt zu. Er überhörte dabei sowohl das elektrische Warnungs-Signal am Uebergang der Straße, wie das von der Maschine gegebene Nothsignal, fuhr unbesorgt weiter, und so kam es, daß eines seiner Pferde von der Maschine des von Wiesbaden kommenden 11 Uhr-Zuges bei Seite gestoßen und schwer verletzt wurde. Am selben Tage noch mußte das Thier geschlachtet werden. Sonst erlitten weder der Zug noch das Gefährt oder das zweite Pferd eine Beschädigung. S. verfiel heute in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

Diebstahl und Hehlerei. Der Hausbursche eines hiesigen Geschäfts, Wilh. M., soll seinem Dienstherrn Kaffee und Schweizerkäse gestohlen und einem hies. Wirth E. verkauft haben. Die Polizei nahm sowohl bei dem Wirth, wie in der Wohnung des M. Hausdurchsuchungen vor und es fanden sich an der ersterwähnten Stelle etwa 22 Pfund Kaffee im Werthe von 1 Mk. 70 Pfg. bis 2 Mk. pro Pfund, an der letzterwähnten dagegen entdachte man mehrere Pfund Würfelzucker, Mehl und ebenfalls Kaffee, sämtlich Waaren, von denen man glaubte annehmen zu müssen, daß sie unbesetzt den Vorräthen des Geschäfts entnommen seien. M. wurde daher unter Anklage gestellt wegen Diebstahls, E. wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei. M. gestand zu, daß er einmal, weil er für billigsbedürftige Verwandte zu sorgen gehabt habe und in Noth befindlich gewesen, ein Quantum gebrannten Kaffee entwendet und es für 1 Mk. das Pfund bei E., dem er versichert, den Kaffee in Mainz erstanden zu haben, an den Mann gebracht habe. Der Gerichtshof erachtete M. für schuldig der Entwendung des Kaffees mit den in der Wohnung des Angeklagten gefundenen Sachen und verhängte über ihn eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten, während E. von der Hehlerei-Anklage freigesprochen wurde.

Unwetter und Ueberschwemmungen.

Hiesburg, 9. Aug. Ueber ganz Nordschleswig gingen am gestrigen Nachmittag und Abend außergewöhnliche schwere Gewitter mit wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlägen nieder, die stellenweise bedeutenden Schaden anrichteten. Aus vielen Orten werden Feuersbrünste infolge von Blüthschlägen gemeldet. In Rintenis wurde ein Mann vom Blitze erschlagen. Auch Jütland wurde von starken Gewittern heimgesucht, die großen Schaden verursachten.

Budapest, 9. Aug. Das Wasser der Donau ist um 6 Ctr. gefallen. Die Gefahr für die hiesigen Wasserwerke ist vorüber, ebenso für den bisher nicht überflutheten Theil der Stadt Gran und für die Stadt Raab. Nur eine Vorstadt von Raab ist überfluthet.

Kopenhagen, 9. Aug. Gestern Abend zog ein furchtbares Unwetter über ganz Dänemark. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden in Jütland 5 Höfe und 3 Häuser, auf der Insel Seeland 2 Höfe und auf der Insel Falster eine Schule durch Brände in Folge von Blüthschlag eingeschmort. 3 Menschen wurden vom Blitze erschlagen.

Graz, 10. August. Infolge von Wolkenbrüchen wurde die Straße von Turnau nach Maribor durch eine Erdlawine verschüttet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 10. August. Dem „Berl. Tageblatt“ wird aus Madrid gemeldet: Die Aussagen des Attentäters Solli lauten sehr widersprechend. Er erklärte zunächst aus eigenem Antriebe gehandelt zu haben. Die Aufregung im ganzen Lande ist ungeheuer. Alle politischen Vereine stecken Trauerfahnen heraus. Im Ministerrath wurde beschlossen, eine regelrechte Anarchistenjagd in allen Städten abzuhalten. Man erhob Vorstellungen bei der französischen Regierung wegen Duldung des jüngsten Meetings, worin spanische Anarchisten den Tod Canovas forderten.

Berlin, 10. Aug. Zur Ermordung Canovas sagt der „Vorwärts“: Daß wir dieses Attentat wie alle politischen Morde verdammen, brauchen wir nicht besonders hervorzuheben, aber heuchlerische Krokodilstränen um Canovas zu weinen, überlassen wir andern, die dafür bezahlt werden, den Leuten, die jede Gelegenheit benutzen, um ein Ausnahmengesetz gegen die den Fabrikanten unbequemen socialistischen Arbeiter zu fordern.

Paris, 10. August. Der Mörder Canovas' war vor einigen Jahren in einer lithographischen Anstalt in Marseille beschäftigt. Damals nannte er sich Michele Argioli. Seine damaligen Kollegen schickten ihn als talentvollen Autodidacten. Ein hier weilender Anarchist erklärte auf Anfragen, daß das Attentat in Spanien voraussehen konnte. Alle hingerichteten Anarchisten hätten in ihren letzten Augenblicken die Worte gesprochen: „Genossen rüdet uns.“ Noch vor einigen Wochen fand man am Palais Bourbon einen Zettel mit der Aufschrift: „Rüdet die Brüder“.

Paris, 10. August. Infolge der Aussage des Mörders Canovas, sein Verbrechen sei der

Anfang einer Reihe anarchistischer Thaten in Spanien und anderen Ländern, hat der Pariser Sicherheits-Direktor die strengsten Maßregeln getroffen, um in Paris ein weiteres Vorgehen der Anarchisten zu verhindern. Behufs Sicherstellung des Präsidenten der Republik bei seiner Reise nach Petersburg will man sich mit den dortigen Behörden in Verbindung setzen.

Paris, 10. Aug. In den Blättern bildet fortgesetzt die Ermordung des Ministerpräsidenten Canovas den Gegenstand von Besprechungen. Die royalistische Presse ist der Ansicht, daß der Tod Canovas ein unersehlicher Verlust sei. Man könne die Folgen desselben in Bezug auf die spanische revolutionäre Agitation und die cubanischen Wirren nicht vorhersehen.

London, 10. August. „Daily Telegraph“ bespricht das Attentat auf Canovas u. sagt: Indem die Anarchisten Canovas ermordeten, haben sie einen energischen Mann getödtet, der in den schlechtesten Tagen Spaniens immer in der Presse gestanden hat. Solchen Mann zu ermorden, sei ein hinreichender Beweis dafür, daß die anarchistische Propaganda verbrecherisch ist.

Wien, 10. August. In dem Zustande des seit Wochen erkrankten Königs Milans ist eine gefährliche Wendung eingetreten. Der König ist sehr schwach und hatte mehrere Anfälle.

Budapest, 10. Aug. Die Regierung beabsichtigt die Börsensteuer-Vorlage im Laufe dieses Jahres dem Abgeordnetenhaus vorzulegen.

Budapest, 10. August. Seit gestern Abend ist das Hochwasser der Donau von Raab bis Mohacs im Sinken begriffen. Das überschwemmte Gebiet ist riesig groß, die verursachten Schäden enorm. Die Hochfluth führt Dächer, Möbelstücke, viele Wild- und leider auch Menschenleichen mit sich. Auf der Strecke von Gran bis Budapest wurden vorgestern und gestern mehr als 10 Leichen, auch ein Kind in seiner Wiege aus den Fluthen gefischt.

Brüssel, 10. Aug. In der gestrigen Sitzung der internationalen Schieds-Conferenz wurde eine Resolution des englischen Delegirten Cremoe angenommen, wodurch der Präsident Mac Kinsley ersucht wird, den amerikanischen Congreß zur Annahme des englisch-amerikanischen Schiedsgerichts-Vertrages zu bewegen.

Petersburg, 10. August. Die gestrige Parade in Zarsoje Selo nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Kaiser Nicolaus führte seinem hohen Gaste die Garde-Regimenter vor, während Kaiser Wilhelm dem Zaren sein russisches Regiment vorführte. Kaiser Wilhelm hat auch dem russischen Kriegsminister den schwarzen Adlerorden verliehen.

Constantinopel, 10. August. Der neueste Einfall von mehreren tausend Armeniern in türkisches Gebiet ist ein sehr ernstlicher. Ueber 200 türkische Unterthanen, darunter viele Frauen und Kinder, sollen von Armeniern massacrirt und furchtbar verstümmelt worden sein. Die Pforte wies den Gouverneur an, energisch gegen die Räuber vorzugehen und ersuchte die serbische Regierung sich an der Verfolgung und Vernichtung der Räuber kräftig zu betheiligen.

Athen, 10. August. Die Regierung ordnete die Rückkehr sämtlicher beurlaubten Offiziere zu ihren Truppentheilen an und untersagte weitere Urlaubbewilligungen.

Neues aus aller Welt.

Mün., 9. August. Der Kölner Criminalpolizei ist es wiederum gelungen, eine Falschmünzergilde aufzuspüren. Man fand bei der Gesellschaft, die in einem hiesigen Hotel logirte, 50,000 Gulden falsches holländisches Papiergeld.

Berlin, 9. August. Die Kunde von der Ermordung eines Mädchens verbreitete sich heute Vormittag mit großer Schnelligkeit. In dem Hause Linienstraße 161a ist in ihrer im zweiten Stock des Hinterhauses gelegenen Wohnung die unverheiratete, 1864 zu Berlin geborene Marie Thiele mit durchschnittener Kehle todt aufgefunden worden. Nach ärztlichem Gutachten wie nach der gesammelten Sachlage unterliegt es keinem Zweifel, daß die Thiele ermordet worden ist und nicht etwa Selbstmord verübt hat. Es konnte nicht festgestellt werden, ob Raubmord, ein Akt der Rache oder die That eines Geisteskranken vorliegt. Da die Ermordete, die sich gewerbsmäßig einem unsittlichen Lebenswandel ergab, angeblich vor ihrem Tode im Besitz einer kleinen Geldsumme gewesen, diese aber bei der Leiche nicht vorgefunden worden ist, so hat die Annahme, daß Raubmord vorliegt, in erster Linie die Wahrscheinlichkeit für sich.

Hamburg, 9. August. Auf der Alster kenterte ein Ruderboot, in welchem ein Herr und eine junge Dame saßen. Beide sind ertrunken. Man nimmt an, daß Selbstmord vorliegt.

Budapest, 9. Aug. Die große Gemeinde Marmoros brenzt in Flammen. Bisher sind 200 Häuser ein Raub der Flammen geworden, ohne daß das Feuer bis zur Stunde gelöscht werden konnte.

Rosenberg (Ungarn), 9. August. Infolge Einsturzes der Kuppel des im Van begiffenen Stadthauses wurden ein- und dreißig Arbeiter verschüttet. Mehrere sind lebensgefährlich verletzt.

München, 9. Aug. Wie nunmehr festgestellt ist, wurden bei der gestrigen Explosion 22 Arbeiter sofort getödtet und 62 schwer verletzt, von denen 29 bereits ihren Verletzungen erlegen sind. Die übrigen schweben in Lebensgefahr.

Ein Korb im Geschäftsstil. Geschäftsfreisender: „Frau Meier, ich liebe Sie wirklich mit der allerinnigsten Zuneigung und bitte Ihnen mein ganzes Herz!“ — Geschäftsfrau: „Sehr liebend, aber habe wirklich augenblicklich keinen Bedarf!“

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme **umsonst.**

 Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

setzt unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

gut gelagerten bei
L. Rhode,
Zimmermannstraße 1. Stb.

Aachener Badeofen. D.R.P. 28,000 Stück in Betrieb.
Original Houbens Gasöfen in 5 Minut. ein warmes Bad.
 D.R.P. mit neuem Muschelreflector. Größte Gasausnutzung. — Gleichmäßige Wärmevertheilung.
 Prospekt gratis. — J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
 Wiederverkäufer auf allen Plätzen. 166b

Befanntmachung.

Ich habe in meinem Geschäft

Webergasse 37

einen

großen Posten

besserer Schuhwaaren



zurückgesetzt und verkaufe dieselben auf kurze Zeit zu auffallend billigen Preisen.
 Es befinden sich darunter 40 Duzend feine Kidleder und Kalbleder Damen-Knopf- und Zugstiefel, ein Posten Damen-Halbschuhe, ein größerer Posten Herren Zugstiefel, Herren Halbschuhe und Sonstiges mehr.

Außerdem verkaufe in meinen beiden Geschäften Webergasse 37, sowie Kirchgasse 13 sämtliche noch vorräthigen Sommerschuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Wilhelm Pütz,

Webergasse 37,

„Zur Stadt Frankfurt“,

Kirchgasse 13,

zwischen Eifen- und Rheinstraße.

August Poths, Liqueurfabrik
 gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg),

Wiesbaden, Friedrichstraße 35,

empfehlen in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Einf. Brantweine.

	p. Liter incl. Glas
Ia. Dauborner	1 10
Ia. Nordhäuser	1 —
Ia. Pfeffermünz	1 10
Ia. Doppelkummel	1 —
Ia. Kummel, weiss	— 80
Ia. Fruchtbrantwein	— 80
Ia. Magenbittern	1 —
Ia. Wachholder	1 10

Gerresheimer Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:
L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Malerei- und Lackier-Geschäft

mit dem heutigen Tage von Schwalbacherstraße 57 nach

Nerostrasse 34

verlegt habe. — Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir daselbst auch in mein neues Lokal folgen zu lassen und empfehle ich mich mit Hochachtung!

Frau Fritz Elsholz.

Alle Druckfachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf
 fertigt schnell und billig an

Druckerei des
 Wiesb. General-Anzeigers
 Comptoir: Marktstraße 30.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

**Vollständ. Betten,
 Sophas und Divans,
 Kleiderschränke,
 Verticows,**

Kommoden, Waschtisellen, Küchenschränke,
 Tische, Stühle, Spiegel und ganze Zimmer-
 Einrichtungen stehen spottbillig zum Ver-
 kaufe bei

A. Seebold,

Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

**Neu! Transportable Neu!
 Glühkörper, Neu!**

welche nicht abgebrannt zu werden brauchen, von Jedermann
 aufzufachen.

Hervorragende Leuchtkraft und Haltbarkeit.

100 Stück 55 Mk., 25 Stück zur Probe 16 Mk.

Unabgebrannte Glühkörper,

nur beste Qualität, 100 Stück 28 Mk., 50 Stück 15 Mk.,
 alles franco unter Nachnahme empfiehlt

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt,

Gießen, Bahnhofstraße 59. 47b

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Duzd. Badekarten 6 Mk. Douche.

Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
 aufw. per Woche. Pension. 3829

Zauber-Soirée Mellani

oder

Einige Stunden im Reiche der Wunder

Dienstag, den 10. u. Mittwoch, den 11. August,

Abends 8 Uhr,

im

großen Saale der „Loge Plato“, Friedrichstr.

Grand Elite-Zauber-Soirée

gegeben von Herrn Prof. Mellani.

Royal-Illusionist-Prestdigitateur par Excellence.

Rassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk.

Stehplatz 50 Pf.

Pilletverkauf von heute an bei Jurany & Hensel's

Nachf., Langgasse 43. 178b

Gebrachte Möbel jeder Art.

Garnituren mit je 2 Sesseln, Kleider- und Küchenschränke,
 Waschkommoden, Consoles, Kommoden, Nachtschränke, Sopha,
 Gallerieschränke, Verticows, Pfeilerpiegel, Sekretäre, vollst.
 einzelne Betten, Tische, Stühle, Teppiche, Gallerien, Küchengeräte
 u. dergl. mehr. Vollst. elegante Betten, billig, sowie ganz
 Einrichtungen. Auch werden Möbel und dergl. in Tausch genommen.
 Transport frei.

Es ist somit jedem Käufer Gelegenheit geboten

sich billig und schön einzurichten.

Großes Lager in guten neuen Möbeln.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Kaffee! Kaffee!

in vorzüglicher Qualität, gebrannt, empfehle per 100 g

Mt. — 80, 1. — und 1.20

ausgelesene Bohnen, kräftig und rein geschmeckt

p. Pfd. Mt. 1.40, 1.60, 1.80, 2. —

sowie sämtliche Colonialwaaren in nur prima Qualität zu

den billigsten Preisen.

Emil Zorn, Friedrichstr. 45.

NB. Auf Wunsch erfolgt täglich Nachfrage und Lieferung

ins Haus.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 Mk. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum

Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Sell

Hellmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer

Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der

bote Roll-Suffong, Oranienstraße 25.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Friedrich

politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich

Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto

von Wehren; für den Inseratentheil: August Pütz.